AWM®

Abfallwirtschaftsbetrieb
München

Geschäftsbericht 2011

Abfallwirtschaftsbetrieb München

Geschäftsbericht 2011

Der zertifizierte
Abfallentsorger der Stadt

Abfall- und Wertstoffmengen
Landeshauptstadt München

	2010	2011	2011
Abfälle zur Verwertung aus Münchner Haushalten (Erfassung durch AWM)	*	*	**
Altholz	25.661 Mg	25.155 Mg	18 kg/E*a
Altpapier	99.685 Mg	101.337 Mg	74 kg/E*a
Bauschutt	11.543 Mg	11.487 Mg	8 kg/E*a
Biomüll	38.633 Mg	41.635 Mg	31 kg/E*a
Elektronikschrott	8.471 Mg	8.285 Mg	6 kg/E*a
Gartenabfälle	13.821 Mg	13.953 Mg	10 kg/E*a
Metalle	6.406 Mg	6.232 Mg	5 kg/E*a
Sperrmüll zur energetischen Verwertung	15.564 Mg	15.023 Mg	11 kg/E*a
Sonstiges [1]	1.280 Mg	1.285 Mg	1 kg/E*a
Summe	**221.064 Mg**	**224.392 Mg**	**164 kg/E*a**
Abfälle zur Verwertung aus Münchner Haushalten (nach Behandlung durch AWM)			
Altmetalle aus Rückständen der thermischen Behandlung von Haus- und Sperrmüll	6.124 Mg	6.890 Mg	5 kg/E*a
Verwertete Schlacke aus der thermischen Behandlung von Haus- und Sperrmüll	67.803 Mg	66.421 Mg	49 kg/E*a
Summe	**73.927 Mg**	**73.311 Mg**	**54 kg/E*a**
Abfälle zur Verwertung aus Münchner Haushalten (Erfassung durch andere [2])			
Altglas	25.927 Mg	26.248 Mg	19 kg/E*a
Leichtverpackungen	6.123 Mg	6.326 Mg	5 kg/E*a
Sonstiges [1]	648 Mg	720 Mg	1 kg/E*a
Summe	**32.698 Mg**	**33.294 Mg**	**25 kg/E*a**
Summe aller Abfälle zur Verwertung aus Münchner Haushalten	**327.689 Mg**	**330.997 Mg**	**243 kg/E*a**

Abfälle zur Beseitigung aus Münchner Haushalten (Erfassung durch AWM)			
Gefährliche Abfälle inkl. Asbestzement und Mineralwolle	361 Mg	358 Mg	0 kg/E*a
Restmüll	308.569 Mg	309.587 Mg	227 kg/E*a
Sperrmüll	1.971 Mg	2.102 Mg	2 kg/E*a
Summe aller Beseitigungsabfälle aus Münchner Haushalten	**310.901 Mg**	**312.047 Mg**	**229 kg/E*a**

***) Mg =** Megagramm = Gewichtstonnen
1 Mg = 1.000 kg

****) kg/E·a =** Kilogramm pro Einwohner und Jahr

[1]) Altkleider und Schuhe, Kork, Kunststoffe, Kabel etc.

[2]) Erfassung im Stadtgebiet München durch DSD (Duales System Deutschland GmbH), Sozialbetriebe, GRS (Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien) etc.

Verwertungsquote für Siedlungsabfälle aus München: 58 %

Einwohnerzahl München zum 31.12.2011: 1.410.741

Quelle:
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

	2010	2011
Heizkraftwerk München Nord – behandelte Abfallmengen		
Restmüll aus München	308.950 Mg	309.884 Mg
Restmüll aus dem Landkreis München	47.662 Mg	47.993 Mg
Sperrmüll aus München zur Beseitigung und zur energetische Verwertung	17.526 Mg	17.087 Mg
Gewerbeabfälle zur Beseitigung aus München (inkl. Flughafen) und Landkreis München	22.401 Mg	27.962 Mg
Gewerbeabfälle zur energetischen Verwertung aus dem Großraum München	62.364 Mg	51.492 Mg
Müllanlieferungen aus anderen Gebietskörperschaften:		
Augsburg und/oder Nordschwaben	1.713 Mg	0 Mg
Burgkirchen	702 Mg	0 Mg
Donau-Wald (AWG)	93.134 Mg	91.099 Mg
Landkreis Bad-Tölz-Wolfratshausen	3.756 Mg	3.828 Mg
Landkreis Freising	29.918 Mg	31.560 Mg
Landkreis Miesbach	16.859 Mg	16.618 Mg
Landkreis Starnberg	14.017 Mg	14.117 Mg
Landkreis Weilheim-Schongau [3]	17.061 Mg	15.900 Mg
Schwandorf	0 Mg	8.957 Mg
Summe	**636.063 Mg**	**636.497 Mg**
Entstandene Verbrennungsschlacke Müllheizkraftwerk Nord	**144.031 Mg**	**142.710 Mg**
darin Grob- und Feinschrott zur Verwertung	11.932 Mg	13.412 Mg

[3]) inkl. Abfälle zur energetischen Verwertung der EVA GmbH (Erbenschwanger Verwertungs- und Abfallentsorgungs-Gesellschaft mbH

	2010	2011
Anlieferung am Entsorgungspark Freimann		
Deponierungsabfälle aus München und Landkreis München [4]	4.274 Mg	3.551 Mg
Deponierungsabfälle aus anderen Herkunftsbereichen [4]	157 Mg	176 Mg
Aufbereitete Verbrennungschlacke	0 Mg	5.286 Mg
Summe	**4.431 Mg**	**9.013 Mg**

[4]) Umschlag zur Deponie Außernzell

AWM: Zahlen, Daten, Fakten 2011

Bilanzsumme
442.151.000 Euro

Mitarbeiterzahl
1.384 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
aus 25 Nationen

AWM Standorte und Anlagen

– Zentrale des AWM, Georg-Brauchle-Ring 29
– vier Betriebshöfe
  · Betriebshof Nord und West, Georg-Brauchle-Ring 29
  · Betriebshof Süd, Sachsenstraße 25
  · Betriebshof Ost, Truderinger Straße 2a
– betriebseigene Werkstatt in der Zentrale am Georg-Brauchle-Ring 29
– zwölf Wertstoffhöfe
– Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2 in der Sachsenstraße 29
– Tonnenreinigungsanlage auf dem Gelände des Betriebshofes Ost
– Müllverbrennungsanlage München Nord in Unterföhring
– Entsorgungspark Freimann auf dem Gelände der ehemaligen Deponie Nord-West
  · Umladestation
  · Abfallzwischenlager
  · Trockenfermentationsanlage zur Bioabfallbehandlung

Drei-Tonnen-System

Abfallbehälter	**Behälteranzahl**	**Sammelmengen 2011**	**Sammelmengen 2010**
Restmülltonnen	166.073	301.139 Mg	299.616 Mg
Papiertonnen	136.925	95.318 Mg	93.557 Mg
Biotonnen	113.572	41.616 Mg	38.633 Mg
Gesamtbehälterzahl im Stadtgebiet	**416.570**	**438.073 Mg**	**431.806 Mg**

Mülleinsammeldienst
149 Mülleinsammelpartien
54.322 Tonnenleerungen pro Tag
793 Mülllader inklusive Kraftfahrer und Behältermanagement

Wertstoffhöfe
12 Wertstoffhöfe im Stadtgebiet
rund 1,4 Millionen Anlieferungen jährlich
88.471 Mg Abfälle und Wertstoffe

Containerdienst
47 Containerfahrzeuge
rund 150 Containerbewegungen pro Tag
154.000 Mg transportierte Abfälle
47 Kraftfahrer

Einwohnerzahl München zum 31.12.2011: 1.410.741
Anzahl Haushalte: 763.673
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Inhalt

Vorwort der Werkleitung 7

AWM – die sympathische Müllabfuhr unserer Stadt
Organisationsstruktur 10
Das Münchner Abfallwirtschaftskonzept 13
Unternehmensprofil 14
Unternehmensziele 16
Unternehmenskultur 19
Einheit in Vielfalt 21

AWM – Verantwortung für München
Verbandsarbeit 22
Die Zukunft gestalten 24
Nachhaltige Strukturen schaffen 26
Vorbild in Umwelt- und Klimaschutz 29

AWM – zuverlässiger Service für unsere Kunden
Aktiv in der Kundenberatung 33
Engagierte Öffentlichkeitsarbeit 36
Vielfältige Infomedien und Online-Dienste 41

AWM – wirtschaftlich stark und erfolgreich
Abfallgebühren erneut gesenkt 43
Moderne Logistik und Infrastruktur 44

AWM – ökologisch kompetent
Aktivitäten zur Abfallvermeidung 48
Maßnahmen der Vorbereitung zur Wiederverwendung 50
Recycling auf hohem Niveau 51
Sonstige Verwertung 52
Umweltgerechte Beseitigung 53

AWM – sozial verantwortungsvoll
Vorausschauendes Personalmanagement 55
Integrationsförderung 57
Offen für Einblicke und Wissenstransfer 58

Jahresabschluss 2011 59

Abfall- und Wertstoffmengen der Landeshauptstadt München
(Umschlag)

Vorwort der Werkleitung

Die Verantwortung für eine sichere, ökologisch hochwertige und ressourceneffiziente Abfallentsorgung liegt in Deutschland seit Jahrzehnten in den Händen der Kommunen. Der AWM – als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt München – leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Daseinsvorsorge und zur Sicherung des Gemeinwohls. Im AWM engagieren sich rund 1.380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 24 Nationen für die Abfallentsorgung in der Landeshauptstadt München. Zu den zufriedenen Kunden des AWM gehören neben der Wohnungswirtschaft und Privathaushalten ebenso Gewerbebetriebe, öffentliche Einrichtungen und andere Gebietskörperschaften.

Erneute Gebührensenkung

Die zahlreichen Vorzüge der Abfallwirtschaft in kommunaler Hand sind in den letzten Jahren der Wirtschaftskrise ganz besonders zutage getreten: Dank seiner umsichtigen und sozial wie ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsweise hat sich der AWM als wichtiger, stabilisierender Faktor erwiesen. So konnten beispielsweise die Abfallgebühren ab Januar 2011 zum dritten Mal in Folge gesenkt werden.

Engagement für das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz

Das Jahr 2011 war geprägt von der Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, das seit 01.06.2012 zum neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz wurde. Auch die Werkleitung des AWM hat sich im Rahmen ihrer Verbandsarbeit stark dafür eingesetzt und daran mitgewirkt, dass die Abfallwirtschaft in kommunaler Hand bleibt und eine Rosinenpickerei privater Entsorger verhindert werden konnte. Nach dem Motto „Qualität vor Quantität" arbeiten wir kontinuierlich daran, weitere Optimierungspotenziale, die eine hochwertige, stoffliche Verwertung ermöglichen, zu erkennen und zu nutzen.

Wertschätzende und konsequente Führung

Eine Maßnahme, um uns für die Herausforderungen der Zukunft aufzustellen, ist das im Jahr 2010 begonnene und 2011 fortgesetzte „Projekt zur Etablierung einer zielorientierten Führungs- und Kommunikationskultur". Denn nur mit motivierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir langfristig die Erwartungen, die unsere Kunden, der Stadtrat und die Stadtspitze an uns stellen, erfüllen können. Deshalb wird dieses Projekt auch die nächsten Jahre fortgesetzt. Vordringliches Ziel ist dabei, dass wir untereinander einen wertschätzenden, fairen und respektvollen Umgang pflegen. Das bedeutet beispielsweise, dass wir bereit sind, von den Stärken anderer Kolleginnen und Kollegen zu lernen, selbstkritisch mit uns selbst und konstruktiv miteinander umgehen. Auch erwarten wir, dass jeder die Bereitschaft und den Willen aufbringt, sich an den strategischen Zielen auszurichten, sich daran zu messen und seine jeweilige Verantwortung hierzu übernimmt. Gemeinsam gute Ergebnisse erzielen ist das erstrebenswerte Resultat guter und konsequenter Führung.

2011 – ein Jubiläumsjahr

Das Jahr 2011 war für den AWM ein Jubiläumsjahr. Nicht nur „120 Jahre Abfallwirtschaft in München" konnten wir feiern, sondern auch das 10-jährige Bestehen unserer Halle 2. Mit dem Jubiläum der Halle 2 hat der AWM wieder einmal unter Beweis gestellt, dass er den europäischen Entwicklungen zur Abfallvermeidung und Wiederverwendung weit voraus eilt.

AWM als starken Partner platzieren

Wir haben 2011 damit begonnen, den AWM als Marke weiterzuentwickeln. Denn der AWM wird als verantwortungsvoller und ökologisch kompetenter Betrieb in der Stadtgesellschaft nur dann in unserem Sinne wahrgenommen, wenn wir ihn auch ins richtige Licht rücken und wir unsere breiten Schultern auch gegenüber potenziellen Konkurrenzunternehmen zeigen können.

Carport wieder gut bedacht

Seit November 2011 dient der Carport wieder seiner eigentlichen Bestimmung und unsere Fahrzeuge sind gut überdacht – und das mit einer modernen Photovoltaikkonstruktion aus Luftkissen. Ein architektonisches Highlight und eine große Erleichterung für unsere Fahrer und Mülllader, die wieder im Trockenen aus- und einrücken können.

Neue Großmengenwertstoffhöfe

Ein neues Großprojekt ist 2011 gestartet: Wir haben mit dem Bau des ersten von insgesamt drei Großmengenwertstoffhöfen begonnen. In der Lindberghstraße in Freimann wird den Münchner Bürgerinnen und Bürgern zukünftig ein deutlich erweiterter Service geboten.

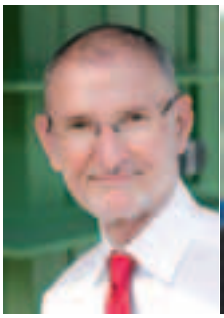
Wechsel in der Werkleitung

Unsere Erste Werkleiterin Frau Friderich hat sich beruflich verändert und ist seit September 2011 als Staatsrätin in Bremen aktiv. Der AWM freut sich, dass Stadtdirektor Axel Markwardt ihre Nachfolge angetreten hat – erst als Kommissarischer Erster Werkleiter und seit Juli 2012 auch offiziell vom Stadtrat als Kommunalreferent und Erster Werkleiter des AWM gewählt.

Durch eine Betriebsführung, die sowohl ökologische, ökonomische als auch gesellschaftliche Ziele zu vereinen weiß, werden wir auch in Zukunft nicht nur unsere Stadt sauber halten, sondern innovativ und angemessen die Bedürfnisse von Umwelt und Gesellschaft zu unserer Sache machen.

Axel Markwardt
Erster Werkleiter
Kommunalreferent der
Landeshauptstadt München

Helmut Schmidt
Zweiter Werkleiter
Stadtdirektor



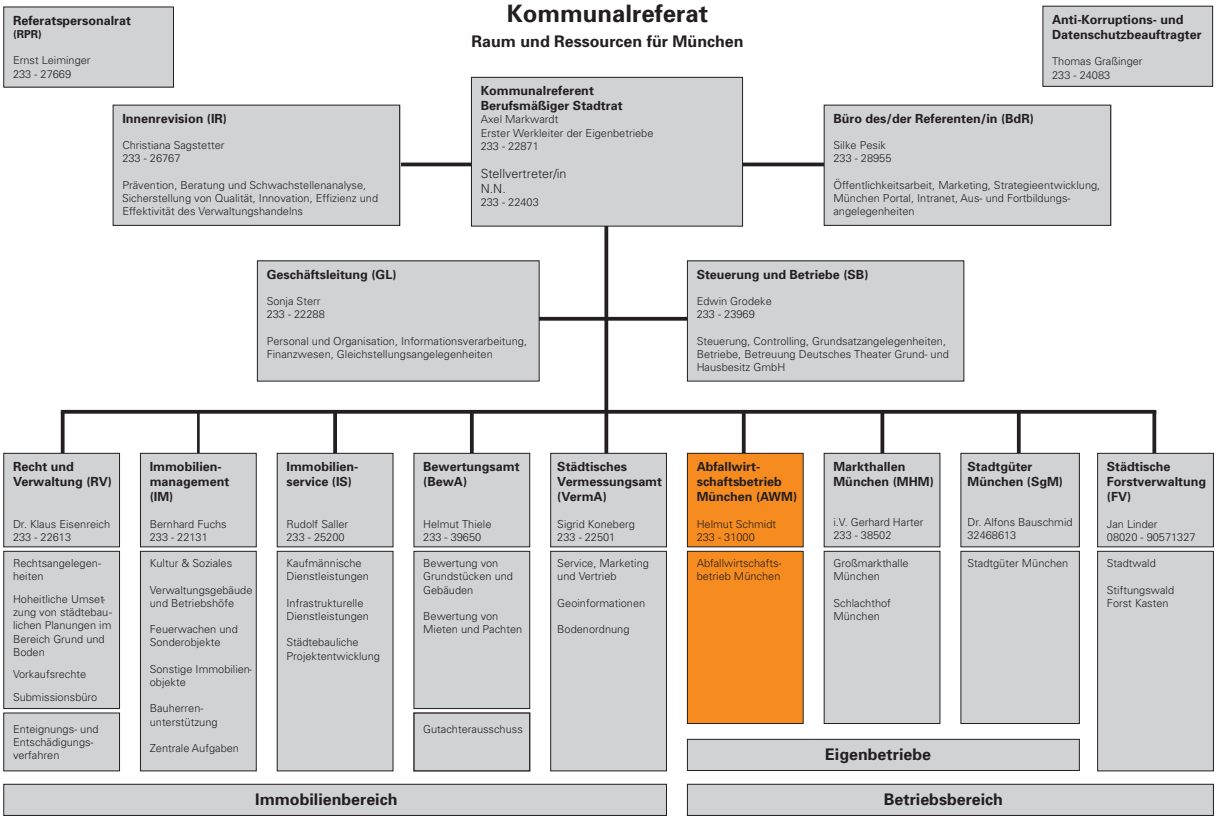
Axel Markwardt

Helmut Schmidt

AWM

AWM – die sympathische Müllabfuhr unserer Stadt
Organisationsstruktur

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) ist der zertifizierte Entsorgungsfachbetrieb unserer Stadt. Als ehemaliges Amt für Abfallwirtschaft wird der AWM seit 2002 als Eigenbetrieb der Stadt München geführt. Organisatorisch gehört der AWM zum Betriebsbereich des Kommunalreferates.

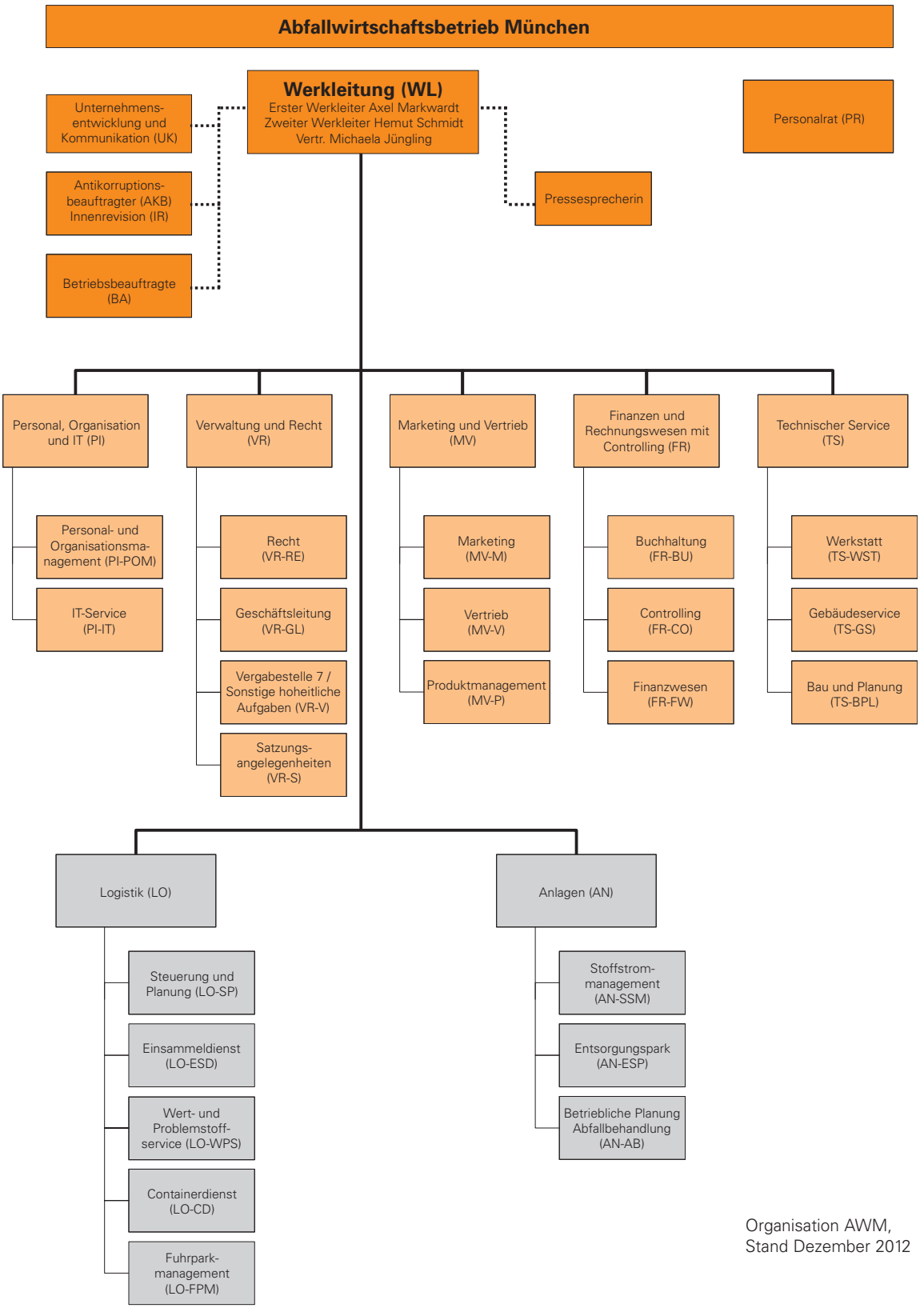


Stand: September 2012

In allen wichtigen abfallwirtschaftlichen Fragen entscheidet der Kommunalausschuss als Werkausschuss beziehungsweise die Vollversammlung des Münchner Stadtrates. Die Beschlüsse des Münchner Stadtrates sind für den AWM bindend. Die Zentrale des AWM befindet sich am Georg-Brauchle-Ring 29 in München-Moosach.

Mitglieder des Kommunalausschusses:

- SPD-Fraktion: StRin Ulrike Boesser, StRin Christiane Hacker, StRin Bettina Messinger, StR Alexander Reissl, StRin Heide Rieke, StRin Irene Schmitt, BMin Christine Strobl (Vorsitz)
- CSU-Fraktion: StR Hans Podiuk, StR Georg Schlagbauer, StR Otto Seidl, StR Johann Stadler
- DIE GRÜNEN/RL-Fraktion: StRin Gülseren Demirel, StRin Lydia Dietrich
- ÖDP: StR Tobias Ruff, StRin Mechthild von Walter
- DIE LINKE: StRin Dagmar Henn
- FDP-Fraktion: StRin Gabriele Neff



Organisation AWM,
Stand Dezember 2012

AWM – die sympathische Müllabfuhr unserer Stadt
Das Münchner Abfallwirtschaftskonzept

Das ökologische Entsorgungs- und Verwertungskonzept der Stadt München geht zurück auf das Jahr 1989. Ziel war und ist es seither, die Umwelt durch die Vermeidung, Wiederverwendung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen zu schützen und die Lebensqualität der Stadt München zu erhalten. Mit diesem damals bahnbrechenden Abfallwirtschaftskonzept war die Landeshauptstadt München Vorreiter und auch europaweit ein Vorbild im Sinne einer ökologischen Abfallwirtschaft. Nach wie vor gilt die Maxime „Qualität vor Quantität" mit dem obersten Ziel, eine hochwertige Verwertung sicherzustellen.

Das Münchner **Abfallwirtschaftskonzept** basiert auf drei Säulen:

- dem **Drei-Tonnen-System** für Papier-, Bio- und Restmüll am Haus,
- den **zwölf Wertstoffhöfen** des AWM zur Abgabe von Sperrmüll, Wertstoffen, Problemstoffen und
- den **circa 1.000 Wertstoffinseln** der Dualen Systeme für lizenzierte Verpackungen aus Glas, Kunststoff und Metall.

Dieses Trennsystem wird von den Münchnerinnen und Münchnern sehr gut angenommen.

Durch die sortenreine Erfassung der Wertstoffe erreicht die Landeshauptstadt München für Abfälle aus Haushalten eine Verwertungsquote von 58 Prozent. Damit werden bereits jetzt die von der EU vorgegebenen Zielwerte von 50 Prozent übertroffen, die bis 2020 innergemeinschaftlich erreicht werden müssen. Das Münchner Abfallwirtschaftskonzept gilt deshalb in der Branche als besonders ökoeffizient.

Sammelmengen 2011

Landeshauptstadt München – AWM			Duale Systeme
Drei-Tonnen-System	**12 Wertstoffhöfe**		**ca. 1.000 Wertstoffinseln**
Restmüll	**Papier**	**Bio**	**Problem-stoffe**	**Sperr-müll**	**Wert-stoffe**	**Glas**	**Kunststoff**	**Metalle**
Sammelmengen Restmüll ..... 301.139 Mg Papier ..... 95.318 Mg Bio ..... 41.616 Mg			Sammelmengen insgesamt ..... 87.127 Mg			Sammelmengen insgesamt ..... 32.050 Mg		

AWM – die sympathische Müllabfuhr unserer Stadt
Unternehmensprofil

Der AWM stellt sich einem großen Aufgabenspektrum mit dem Ziel, den Münchnerinnen und Münchnern eine moderne, ökologische, zuverlässige Entsorgung und serviceorientierte Dienstleistungen zu bieten – alles aus einer Hand und im Dienste der Daseinsvorsorge.

Der AWM im Dienste der Daseinsvorsorge

Daseinsvorsorge ist der Sammelbegriff für die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Dienstleistungen der Kommunen für ihre Bürgerinnen und Bürger. Man versteht darunter alle Leistungen, die für das Funktionieren einer modernen Gesellschaft wichtig sind. Auch die Abfallwirtschaft gehört zu diesem Spektrum der Dienste von allgemeinem öffentlichen Interesse.

Kerngeschäft

Im Fokus des AWM steht die fachgerechte und ökologisch hochwertige Entsorgung von
– Hausmüll einschließlich Geschäfts- und Sperrmüll und
– hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen
aus Münchner Haushalten, Gewerbebetrieben, öffentlichen Einrichtungen und Veranstaltungen auf öffentlichem Grund.

Das bereits seit 1999 flächendeckend eingeführte Münchner „Drei-Tonnen-System" für Restmüll, Papier- und Bioabfälle bildet die Basis der getrennten Erfassung.
Es wird ergänzt durch die zwölf Münchner Wertstoffhöfe, die Sperrmüllabholung sowie diverse Zusatzdienstleistungen rund um den Abfall.

Neueste Anlagentechnik und die Kooperation mit Verwertungsfachbetrieben garantieren eine ökologisch hochwertige und klimaschonende Verwertung aller Wertstoffe bzw. Beseitigung der Abfälle.

Aufgabenbereiche

Die Hauptaufgabe des AWM besteht im verantwortungsvollen Umgang mit allen ihm überlassenen Abfällen und Wertstoffen: von der fachgerechten Sammlung bis hin zur ökologischen Verwertung und Entsorgung der Münchner Siedlungsabfälle – zuverlässig, kompetent und nachhaltig. Dabei liegt auch die Nachsorge der Münchner Deponien im Verantwortungsbereich des AWM. Der AWM engagiert sich für Abfallvermeidung, unterstützt Innovationen bei Abfallbehandlung und -transport und leistet damit bedeutende Beiträge zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung.

Zu den Aufgaben des AWM gehören:

– Einsammlung, Verwertung und Beseitigung von Papier-, Bio- und Restmüll
– Verwertung und Vermarktung von Wertstoffen
– Betrieb und Unterhalt von etwa 250 Fahrzeugen, vier Betriebshöfen und einer Werkstatt
– Betrieb von zwölf Wertstoffhöfen
– Renaturierung und Nachsorge der Deponie Nord-West im Entsorgungspark Freimann
– Infocenter als zentrale Beratungsstelle
– Großkundenbetreuung durch Key-Account-Managerinnen und -manager
– Ausarbeitung von Satzungen zur Umsetzung des Abfallrechts sowie Satzungsvollzug
– Fortentwicklung und Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzepts der Landeshauptstadt München
– Erarbeitung und Umsetzung von Abfallvermeidungsstrategien
– Gebührenabrechnung und Erstellung von Müllgebührenbescheiden
– Planung aller abfallwirtschaftlichen Anlagen unter Berücksichtigung der neuesten technologischen Entwicklungen in der Abfallwirtschaft
– Erarbeiten von Strategien und Maßnahmen zur Verbesserung des Trennverhaltens
– Interessenvertretung auf Landes- und Bundesebene

Citizen Value

Als Eigenbetrieb der Stadt München ist der AWM dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit in besonderem Maße verpflichtet. Dabei erfüllt er hohe soziale und ökologische Standards. Effizienzsteigerungen kommen direkt den Gebührenzahlern zugute. Denn als kommunaler Eigenbetrieb arbeitet der AWM kostendeckend und gibt Kostenüberdeckungen durch Gebührensenkungen an die Kunden weiter. So profitieren die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar von der wirtschaftlichen Arbeitsweise des AWM.

Werte

Im Sinne der Daseinsvorsorge übernimmt der AWM Verantwortung für die Umwelt und die Stadtgesellschaft. Langjährige Erfahrung und praxisorientierte, vorausschauende Unternehmensführung sorgen für langfristige Entsorgungssicherheit. Die Unternehmenswerte sind geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und der Freude daran, gemeinsam nachhaltige Ergebnisse zum Wohle unserer Stadt und zum Nutzen unserer Kunden zu erzielen.

Qualitätsmanagement

Als der zertifizierte Abfallentsorger unserer Stadt unterzieht sich der AWM jedes Jahr einer umfangreichen Prüfung. Der TÜV Süddeutschland prüft dabei die Anlagen und Einrichtungen des AWM, die Organisation und personelle Ausstattung, die Dokumentation in den Betriebstagebüchern, den Versicherungsschutz und die Sachkunde der Mitarbeiter. Folgende Geschäftsbereiche und Anlagen des AWM werden auf diesem Wege jährlich überprüft:

– Mülleinsammeldienst
– Containerdienst
– Wertstoffhöfe und Sperrmüllabholung
– Entsorgungspark Freimann (Deponie Nord-West)
– Problemstoffsammlung
– Trockenfermentationsanlage

Unternehmensziele

Als kommunaler Eigenbetrieb besteht das oberste Ziel der Unternehmensführung darin, das Gemeinwohl in der Landeshauptstadt München zu fördern. Dies drückt sich unter anderem in Bürgernähe, niedrigen Gebühren und der Übernahme sozialer Verantwortung aus. Durch sein abfallwirtschaftliches Wirken und die Kooperation mit mittelständischen Betrieben fördert der AWM eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung. In der Bevölkerung genießen Betrieb und Belegschaft ein sehr hohes Ansehen.

Dem Gemeinwohl verpflichtet

- Der AWM leistet als kommunales Unternehmen einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl in der Landeshauptstadt München.
- Er setzt ökologische und soziale Standards und entwickelt seine Fähigkeiten kontinuierlich weiter in Richtung Wertstoffwirtschaft.
- Der AWM überzeugt seine Kunden mit hoher Servicequalität und stabilen Gebühren.
- Der AWM verbessert kontinuierlich seine Prozesse.
- Kompetente und motivierte Mitarbeiter sind sein wichtigster Erfolgsfaktor. Deshalb fördert der AWM gezielt die Talente seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bietet attraktive Arbeitsplätze.

Unternehmensstrategie

Der AWM hat seine Unternehmensstrategie seit 2008 kontinuierlich weiterentwickelt. Nachhaltiges Handeln ist dabei die wichtigste Maxime des Betriebes. Im ganzheitlichen Zielsystem des AWM sind deshalb gleichrangig wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Ziele integriert.

Der Beitrag zum Gemeinwohl lässt sich anhand der drei Zieldimensionen von Nachhaltigkeit operationalisieren:

Die Messung der Zielerreichung erfolgt über ein Kennzahlensystem (Balanced Scorecard), das die Ursache-Wirkungs-Beziehungen zwischen der übergeordneten Eigentümerperspektive (Zielsetzungen gegenüber der Landeshauptstadt München und ihren Bürgerinnen und Bürgern) und weiteren Perspektiven (Kunden, Prozesse, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) abbildet:

Das Zielsystem des AWM im Überblick

Gemeinwohl	Eigentümer (E K P M)	Kunden (E K P M)	Prozesse (E K P M)	Mitarbeiter (E K P M)
wirtschaftlich	Geringe und stabile Gesamtkosten	Attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis	Wettbewerbsfähige Leistung	Kompetente und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
ökologisch	Ökologische Entsorgung der Abfälle	Förderung von Abfallvermeidung, -trennung	Ressourcenschonende Prozesse	Ökologisch-abfalltechnische Kompetenz
gesellschaftlich	Beitrag zur Qualität des Standortes München	Partnerschaftlicher Umgang mit Kunden	Schutz, Entwicklung der Ressource Arbeit	Zufriedene und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Hohe Zuverlässigkeit und Kundenorientierung

Die Geschäftsprozesse des AWM werden konsequent am Kundennutzen ausgerichtet. Damit wird ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis bei hoher Qualität und vorbildlichem Service dauerhaft gesichert. Seine anspruchsvollen Ziele erreicht der AWM mit leistungsfähigen, motivierten und gut qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Bewährtes weiterentwickeln

Im Sinne der Ressourcenschonung entwickelt sich die Abfallwirtschaft dynamisch weiter. Von der ehemals reinen Abfallwirtschaft hin zu einer Kreislauf- bzw. Wertstoffwirtschaft, in der immer mehr Stoffströme einer hochwertigen und zugleich effizienten Verwertung zugeführt werden. Mit der Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes erhöhen sich auch die Anforderungen, das in der Abfallwirtschaft ohnehin bereits erreichte, hohe Niveau weiter auszubauen.

Die Zukunftsfähigkeit des AWM sicherzustellen, die Geschäftsfelder des Betriebes entsprechend weiterzuentwickeln und zu gestalten, ist deshalb oberstes Anliegen der Werkleitung. Dies zeigt sich beispielsweise im Test zur erweiterten Wertstoffsammlung (siehe Seite 26).

3111
3099
3124
3125
3117
3102
3123
3108

AWM – die sympathische Müllabfuhr unserer Stadt
Unternehmenskultur

Bei einem Betrieb wie dem AWM gilt es insbesondere, die Verbindung und das Verständnis der operativen und administrativen Einheiten kontinuierlich aufrechtzuerhalten und zu stärken. Ein gutes Betriebsklima, wertschätzender Umgang, transparente Informationsflüsse und das Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für die Ziele des AWM sind dabei wesentliche Voraussetzungen für zufriedene, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein hohes Leistungsniveau und gute Ergebnisse.

Interne Kommunikation

Der AWM sorgt durch professionelle, innerbetriebliche Kommunikation für die Transparenz seiner Unternehmensstrategie und bietet so auch die Möglichkeit zu gegenseitigem Austausch. Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut zu informieren und für Aktionen zu begeistern, werden die Themen in Flyern, Broschüren oder Informationsveranstaltungen aufbereitet. Neben der regelmäßigen Information über das Intranet hält die Mitarbeiterzeitung „wir über uns“ seit nunmehr 17 Jahren die Belegschaft im vierteljährlichen Rhythmus auf dem Laufenden.

Projekt zur Führungs- und Kommunikationskultur

Zufriedene und motivierte Mitarbeiter sind eine wichtige Voraussetzung dafür, gute Ergebnisse zu erzielen. In dem Wissen, dass Führungsverhalten und Mitarbeiterzufriedenheit im engen Zusammenhang stehen, hat die Werkleitung genau an diesem Punkt angesetzt. Das in 2010 und 2011 fortgesetzte Projekt zur Führungs- und Kommunikationskultur im AWM soll dazu beitragen, ein Führungsverhalten zu etablieren, das von Wertschätzung, Ergebnisorientierung, Klarheit und Eindeutigkeit geprägt ist. Zugleich soll die Durchgängigkeit von Informationsflüssen verbessert und der Boden für eine offene Kommunikationskultur bereitet werden. Das Projekt trägt deshalb auch dazu bei, die Unternehmensstrategie erfolgreich und konsequent umzusetzen.

Im Herbst 2010 fand eine ausführliche Analyse der Führungs- und Kommunikationskultur im AWM mittels persönlicher Interviews und teilnehmenden Beobachtungen statt. Darauf aufbauend lag der Schwerpunkt der Projektarbeit 2011 darin, im Rahmen sogenannter Action-Learning-Gruppen die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis zu stärken. Alle 110 Führungskräfte des AWM hatten hier die Möglichkeit, Problemstellungen aus dem Alltag mittels kollegialer Beratung, fachkompetenter Lerneinheiten und methodischer Übungsszenarien gemeinsam zu reflektieren, zu lösen und dabei die eigenen Kompetenzen auszubauen. Die Gruppen bestanden aus jeweils acht bis neun Teilnehmerinnen und Teilnehmern und waren hierarchieübergreifend zusammengestellt. Ergänzt wurde die Reihe durch arbeitsplatzbezogene Einzel-coachings, die auf freiwilliger Basis in Anspruch genommen werden konnten.

Die allgemeinen Erkenntnisse und geäußerten Erwartungen aus den insgesamt 73 Action-Learning-Gruppen mündeten in eine Vereinbarung für die nächsten Schritte im Projekt. In vier definierten Handlungsfeldern liegt der Schwerpunkt des Projektes 2012 darin, die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten auf allen Führungsebenen noch stärker herauszuarbeiten und Beteiligungsverfahren in Entscheidungsprozesse zu etablieren. Damit wird eine solide Basis für einen von Vertrauen und Verantwortung geprägten Führungsstil geschaffen.

Ideenbörse – die Belegschaft bringt ihre Vorschläge ein

Entsprechend dem gesamtstädtischen Konzept bietet auch der AWM seit 2009 die verbesserte Möglichkeit für ein innerbetriebliches Vorschlagswesen. Im Rahmen der „Ideenbörse“ können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Ideen einbringen, die zur Verbesserung der Betriebsabläufe beitragen. Die Vorschläge werden geprüft und bewertet. 2011 wurden insgesamt 21 Vorschläge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem AWM eingereicht.

Gemeinsam aktiv in der Öffentlichkeit

Ob beim jährlichen Firmenlauf B2Run, den Betriebsfesten oder seinem eigenen Fussballteam, dem SV Markus. Die Belegschaft des AWM ist auch außerhalb der Arbeit gemeinsam aktiv und stärkt so Gemeinschaftsgefühl und Miteinander.

AWM – die sympathische Müllabfuhr unserer Stadt
Einheit in Vielfalt

Der AWM ist ein multikultureller Dienstleistungsbetrieb. Rund 1.370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltung und Außendienst aus insgesamt 25 Nationen engagieren sich beim AWM für ein verantwortungsvolles und serviceorientiertes Abfallmanagement unserer Stadt.

	2011	2010
Personal (Stand: jeweils 31.12.)		
Müllader/-innen	531	532
Kraftfahrer/-innen	262	260
Wertstoffhofarbeiter/-innen	112	113
Werkstattarbeiter/-innen	70	67
sonstige Arbeiter/-innen	67	72
Angestellte	267	254
Beamte	75	75
Summe	**1384**	**1.373**
davon ausländische Mitarbeiter	335	329

Nationalitäten im AWM (Stand: 31.12.2011)	
1 Äthiopien	4
2 Afghanistan	1
3 Bosnien	12
4 Deutschland	1.049
5 Frankreich	12
6 Ghana	1
7 Griechenland	10
8 Großbritannien	1
9 Italien	14
10 Montenegro	2
11 Kosovo	2
12 Kroatien	15
13 Lettland	1
14 Montenegro	2
15 Nigeria	1
16 Österreich	13
17 Peru	1
18 Polen	3
19 Serbien	5
20 Slowakei	1
21 Slowenien	1
22 Staatenlos	1
23 Tschechien	2
24 Türkei	228
25 Ungarn	3
26 USA	1
	1.384

Dem AWM ist es wichtig, Einheit in Vielfalt durch Integration und Toleranz respektvoll und wertschätzend zu leben. Dabei ist es Aufgabe jeder und jedes Einzelnen, diese Grundhaltung im täglichen Umgang zu praktizieren. Eine Benachteiligung oder Ausgrenzung von Menschen aufgrund ihrer Rasse, der ethnischen Herkunft, wegen des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität wird im AWM nicht akzeptiert. Dieser Gleichbehandlungsgrundsatz bestimmt das tägliche Miteinander im AWM.

AWM – Verantwortung für München
Verbandsarbeit

Mitgestalten in Berlin und auf EU-Ebene – unter diesem Motto vertritt die Werkleitung des AWM die Interessen der kommunalen Abfallwirtschaft durch intensive Verbandsarbeit.

Die kommunale Abfallwirtschaft in Deutschland ist der Eckpfeiler einer ökologisch verantwortungsvollen Abfallentsorgung und -verwertung zu sozialverträglichen Gebühren. Mit einem innovativen, ökologischen und nachhaltigen Abfallwirtschaftskonzept kommt München hierbei seit über 20 Jahren eine Vorreiterrolle zu. Der AWM nimmt auch gesellschaftliche und soziale Verantwortung wahr und schafft damit einen zusätzlichen Mehrwert für das Gemeinwohl. Diese Errungenschaften im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge gilt es, zu erhalten und weiter im Sinne der Nachhaltigkeit auszubauen.

Die Werkleitung des AWM wirkt in folgenden Gremien mit, um den Fortbestand der Abfallwirtschaft in kommunaler Hand zu sichern:

VKS im VKU

Der Verband kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung im Verband kommunaler Unternehmen (VKS im VKU) ist die wichtigste Interessenvertretung der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorger. Die Kommunalreferentin und Erste Werkleiterin des AWM, Gabriele Friderich, befand sich bis zu Ihrem Ausscheiden im September 2011 im geschäftsführenden Vorstand des VKS im VKU und war seit 2008 Schatzmeisterin des Verbandes.

VKS im VKU, Landesgruppe Bayern

Der Zweite Werkleiter des AWM, Helmut Schmidt, ist seit 2003 Vorsitzender der Landesgruppe Bayern. Die Landesgruppen nehmen die Verbandsinteressen auf Landesebene wahr. Sie ermöglichen den Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern, beraten fachlich, stimmen sich mit Landesregierungen und Kommunen ab und organisieren Jahresfachtagungen. Der Landesgruppenvorsitzende initiiert in dieser Rolle meinungsbildende Maßnahmen und vertritt die Positionen der kommunalen Abfallwirtschaft gegenüber Politik und Gesellschaft in Bayern.

Unter dem Motto: „Von der Abfall- zur Rohstoffwirtschaft" fand die **Jahresfachtagung der Landesgruppe Bayern 2011 im Kloster Irsee** nahe Kaufbeuren statt. Knapp 100 Teilnehmer aus der öffentlichen und privaten Entsorgungswirtschaft informierten sich über die neuesten Entwicklungen in Abfallwirtschaft, Stadtreinigung und Winterdienst. Aus aktuellem Anlass lag der thematische Schwerpunkt auf den Konsequenzen der Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes für die kommunale Abfallwirtschaft. Neben diversen Fachvorträgen diskutierten ausgewiesene Experten über die Zukunft der Abfallwirtschaft unter den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen. Moderiert wurde die Podiumsdiskussion von Rudolf Erhard, Bayerischer Rundfunk. Begleitet wurde die Fachtagung von einer Fachausstellung, auf der sich Unternehmen, Dienstleister und Verbände aus den Bereichen Abfallwirtschaft, Recycling und Umwelt präsentierten.

ATAB/ ITAD

Als Eigentümer der Abfallverbrennungsanlage im Heizkraftwerk München Nord gehört der AWM der ATAB (Arbeitsgemeinschaft der Betreiber thermischer Abfallbehandlungsanlagen in Bayern) an. Als Vorsitzender der Landesgruppe Bayern des VKS im VKU ist der Zweite Werkleiter zugleich Mitglied im erweiterten Vorstand des Verbandes. Der AWM ist ebenso Mitglied der ITAD (Interessengemeinschaft der thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland) und über diese Mitgliedschaft auch im Verband der europäischen Abfallverbrennungsanlagen (CEWEP).

CEEP

Seit 1998 ist der AWM Mitglied im Dachverband der öffentlichen Unternehmen in Europa (European Centre of Enterprises with Public Participation and of Enterprises of General Economic Interest, CEEP) und der Gesellschaft für öffentliche Wirtschaft e.V. (GÖW). Der CEEP ist der einzige branchenübergreifende, europäische Verband, der die öffentlichen Arbeitgeber, Unternehmen und Körperschaften gegenüber der Europäischen Union vertritt. Der AWM leistet Beiträge zu CEEP-Stellungnahmen und nimmt an Sitzungen der deutschen Sektion teil.

EUROCITIES
(Waste Policy Working Group)

Ebenfalls seit 1998 ist der AWM Mitglied in der Waste Policy Working Group des europäischen Städtenetzwerks EUROCITIES. Das Netzwerk repräsentiert 130 große Städte in mehr als 30 europäischen Ländern. Die Arbeitsgruppe Abfall beschäftigt sich mit der europäischen Abfallgesetzgebung, technischen Entwicklungen, tauscht praktische Erfahrungen in der Abfallbehandlung der Mitgliedsstädte aus und erarbeitet Stellungnahmen für die politischen Entscheidungsträger.

AWM – Verantwortung für München
Die Zukunft gestalten

Die Entsorgungswirtschaft befindet sich seit einigen Jahren in einem Veränderungsprozess. Nicht nur neue technische Entwicklungen erzeugen diese Dynamik, sondern vor allem neue gesetzliche und politische Rahmenbedingungen sowie Wettbewerbsprozesse innerhalb der Branche. Über allem steht das Motto „Von der Abfallwirtschaft zur Wertstoffwirtschaft". Die kommunale Abfallwirtschaft ist besonders gefordert, sich mit diesen Entwicklungen auseinanderzusetzen und tragfähige Konzepte für die künftige Ausrichtung der kommunalen Entsorgungsunternehmen zu entwickeln.

Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG)

Das Jahr 2011 war geprägt von der Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, dessen Ausgestaltung zwischen Politik, Privatwirtschaft und Verbänden sehr kontrovers diskutiert wurde. Dabei galt es, das Gesetz so zu gestalten, dass es sowohl ökologischen als auch gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Interessen gerecht wird. Die Werkleitung des AWM hat auf breiter Front die Vorteile der kommunalen Abfallwirtschaft im Sinne der Daseinsvorsorge in diese Diskussion eingebracht und politische Entscheidungsträger fachkundig informiert.

Durch eine konzertierte Aktion von VKU und den kommunalen Spitzenverbänden ist es gelungen, die von der privaten Entsorgungswirtschaft geforderte, weitere Liberalisierung der Siedlungsabfallentsorgung zu verhindern.

„Dank unseres Zutuns ist im Vermittlungsverfahren zwischen Bundesrat und Bundestag ein Gesetz entstanden, mit dem wir sehr zufrieden sind. Das Kreislaufwirtschaftsgesetz in seiner jetzigen Form

bietet den Kommunen eine Grundlage für eine nachhaltige Abfallwirtschaft – zum Wohle der Münchner Bürgerinnen und Bürger und in der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft",
betont der Münchner Oberbürgermeister und Präsident des Deutschen Städtetages, Christian Ude.

Die Intention des neuen, seit 01.06.2012 geltenden Kreislaufwirtschaftsgesetzes ist es, eine Gesetzesgrundlage dafür zu schaffen, dass Abfall zukünftig verstärkt vermieden und besser verwertet wird. Auslöser der Novellierung ist die EU-Abfallrahmenrichtlinie von 2008, die Abfall als Rohstoff sieht und eine neue, fünfstufige Abfallhierarchie zugrunde legt.

Ausblick – Wertstoffgesetz

Wie die Regelungsinhalte des Kreislaufwirtschaftsgesetzes nun tatsächlich umgesetzt werden, soll in einem weiteren Regelwerk, dem Wertstoffgesetz, konkretisiert werden. Die Diskussion hierüber wird das Jahr 2012 prägen. Um auch dieses Gesetz im Sinne der Kommunen und damit auch der Münchner Bürgerinnen und Bürger zu gestalten, wird sich die Werkleitung des AWM bei der Erarbeitung des Gesetzes konstruktiv beteiligen und ihre umfassende Fachkompetenz einbringen.

HASE-
LNUSS
FAUN
AWM

AWM – Verantwortung für München
Nachhaltige Strukturen schaffen

Der AWM setzte sich auch im Jahr 2011 aktiv dafür ein, nachhaltige Lösungen für eine hochwertige Verwertung und eine funktionierende Kreislaufwirtschaft zu schaffen.

Test zur erweiterten Wertstofferfassung

Der AWM reagierte 2011 auf die im Rahmen der Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes geführten Diskussionen zur möglichen Einführung einer Wertstofftonne für die Sammlung von stoffgleichen Nichtverpackungen mit einem Test zur erweiterten Wertstofferfassung, der bis Ende 2012 durchgeführt wird. Der AWM prüft damit neue Wege, das bestehende Drei-Tonnen-System, kombiniert mit den Wertstoffhöfen, dem Giftmobil und den Wertstoffinseln der Dualen Systeme, um weitere Angebote zur sortenreinen Wertstofferfassung zu ergänzen.

Erste Werkleiterin Gabriele Friderich (rechts) und Geschäftsführerin der GEWOFAG, Gordona Sommer, beim Start des Tests in einer Wohnanlage

Zusätzliche Wertstoffbehälter in Wohnanlagen

In Kooperation mit der GEWOFAG Holding GmbH wurden vom AWM von Juni 2011 bis Ende 2012 an insgesamt 46 Tonnenstandplätzen in den Stadtteilen Ramersdorf, Riem und Giesing zusätzlich zum Restmüll-, Papier- und Bioabfall auch Nichtverpackungs-Metalle, Nichtverpackungs-Kunststoffe und Elektro-Kleingeräte in separaten Behältern gesammelt.

Unter dem Motto „Der Münchner Wertstoffhof – jetzt auch vor Ort“ folgte der Abfallwirtschaftsbetrieb München damit seiner Grundphilosophie, durch die möglichst sortenreine Erfassung der Wertstoffe eine maximale stoffliche Verwertung mit höchster Qualität zu erreichen, wie dies bisher schon auf den Münchner Wertstoffhöfen praktiziert wird.

Die am Test beteiligten ca. 8.400 Bewohner wurden im Vorfeld vom AWM ausführlich informiert. Hierzu gehörten Informationen für die Hausmeister der beteiligten Wohnanlagen, Rundschreiben an alle betroffenen Haushalte, Aushänge in den Treppenhäusern und Infostände in den Mietzentren.

Mobile Wertstofferfassung

Neben der Erfassung von Wertstoffen in den Wohnanlagen ist seit September 2011 in Stadtteilen mit dichter Bebauung und zu wenig Platz für zusätzliche Wertstofftonnen ein Wertstoffmobil eingesetzt, das nach einem festen Tourenplan unterschiedliche Standplätze im Stadtgebiet anfährt. Dort können die Bürgerinnen und Bürger zu bestimmten Zeiten Nichtverpackungs-Kunststoffe, Nichtverpackungs-Metalle und Elektrokleingeräte abgeben. Das Testgebiet des sogenannten „mobilen Wertstoffhofes" befindet sich in der Au/Haidhausen.

Zielsetzung des Tests

Der Test zur erweiterten Wertstofferfassung ist ein ergebnisoffener Versuch, der den AWM dazu befähigen soll, effektiv und rasch auf veränderte Vorgaben des Gesetzgebers im Bereich Abfallvermeidung und -verwertung zu reagieren. Er ist ein wichtiger Baustein für ein bürgerfreundliches, serviceorientiertes und ökologisch hochwertiges Abfallwirtschaftskonzept, das bestmöglich auf die Münchner Erfordernisse zugeschnitten sein soll. Gleichzeitig will der AWM einen Impuls zur besseren Abfalltrennung geben, um die Wiederverwertung von immer knapper werdenden Rohstoffen weiter voranzutreiben. Der Test wird von einem externen Ingenieurbüro wissenschaftlich begleitet. Die Ergebnisse werden nach Ablauf ausgewertet und sollen – im Hinblick auf eine ökologische und bürgerfreundliche Abfallwirtschaft in München – eine fundierte Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen liefern.

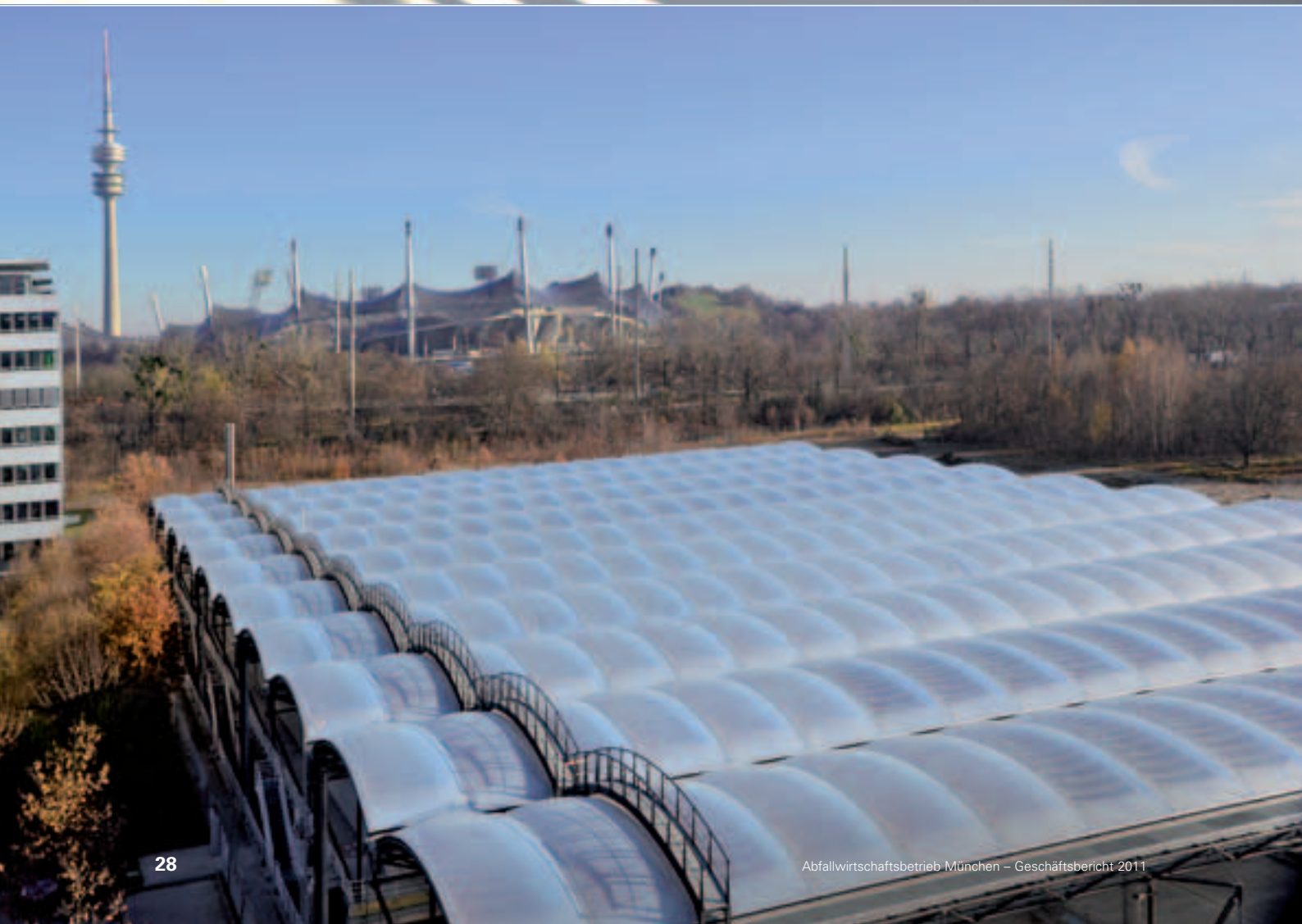
Baubeginn Großmengenwertstoffhof „Lindberghstraße" in Freimann

Mit dem Ziel, seine Serviceangebote zu erweitern und auch an die steigenden Einwohnerzahlen Münchens anzupassen, startete der AWM im August 2011 mit dem Bau des Großmengenwertstoffhofes an der Lindberghstraße im Gewerbegebiet München-Freimann.

Dieser ist der erste von drei neuen Großmengenwertstoffhöfen, die im Laufe der nächsten Jahre gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt entstehen werden. Das Neue daran ist, dass die Münchnerinnen und Münchner hier künftig Sperrmüll, Wertstoffe und Problemstoffe auch in größeren als in haushaltsüblichen Mengen abgeben können – dann jedoch gegen eine Entsorgungsgebühr.

Der neue Wertstoffhof wird im Januar 2013 eröffnet. Er bietet Container für Sperrmüll, Elektrogeräte, Bauschutt, Papier, Gartenabfälle und andere Wertstoffe. Ein moderner Gebäudekomplex für die Kunden und das Personal und ein Containerlager machen die Infrastruktur komplett. Der Hof befindet sich in funktionaler, ökologischer und städtebaulicher Hinsicht auf höchstem Niveau. So wurde am Gebäude eine wärmegedämmte Fassade mit Polycarbonplatten angebracht und auf dem Dach des Betriebsgebäudes eine Solarthermieanlage installiert.

AWM
Vorhang
auf ...
für Ihren
Abfall.



AWM – Verantwortung für München
Vorbild in Umwelt- und Klimaschutz

Umweltschutz spielt für den AWM seit jeher eine große Rolle – ob im Fuhrparkmanagement, bei der Deponienachnutzung, der Abfallentsorgung oder nun sogar bei einer modernen Carportüberdachung. Mit seinen innovativen Konzepten leistet der AWM schon seit mehr als einem Jahrzehnt beachtliche Beiträge zum Ressourcen- und Klimaschutz.

Moderne Carportüberdachung

Nach dem Einsturz des alten Carportdaches im Jahr 2006 hat der AWM eine innovative Neukonstruktion aus Luftkissen und Photovoltaikzellen in Auftrag gegeben. Das neue Carportdach wurde 2011 rechtzeitig vor Winterbeginn fertiggestellt. Damit konnte das Obergeschoss des Carports an der Zentrale des Abfallwirtschaftsbetriebes am Georg-Brauchle-Ring 29 nach längeren Bau- und Sanierungsmaßnahmen im Dezember 2011 wieder in Betrieb genommen werden.

Bei der innovativen Dachkonstruktion handelt es sich um ein stahlträgergestütztes Photovoltaikdach aus Luftkissen – ähnlich der Konstruktion der Allianz-Arena. Das begehbare Dach besteht aus pneumatisch vorgespannten, bogenförmigen Folienkissen mit integrierten Dünnschicht-Photovoltaikzellen und hat eine Photovoltaikfläche von rund 3.200 Quadratmetern. Es demonstriert, wie Solartechnik innovativ eingesetzt werden kann. Das neue Dachkonzept leistet damit einen nachhaltigen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz. Es wurde vom Architekturbüro Ackermann und Partner in enger Zusammenarbeit mit dem Baureferat und dem AWM geplant. Dieses sowohl ökologische als auch architektonische Highlight des AWM bereichert die Münchner Dächerlandschaft nachhaltig. Der erzeugte Strom wird in das Stromnetz der SWM eingespeist.

Ökostrom aus Bioabfällen

Mit der Technologie der Trockenfermentation betreibt der AWM aktiven Klimaschutz. Das innovative Verfahren zur Verwertung von Bioabfällen entspricht den Grundsätzen einer nachhaltigen Abfallwirtschaft. Aus jährlich rund 20.000 Mg Münchner Bioabfällen wird in der Anlage zunächst das Zwischenprodukt Biogas gewonnen, aus dem in einem integrierten Blockheizkraftwerk sauberer Strom erzeugt wird. Mit einem Output von 2.626.700 kWh 2011 kann die Anlage rund 1.000 Münchner Haushalte ganzjährig mit Strom versorgen.

Aus den verbleibenden Gärresten wird hochwertige Münchner Premium Blumenerde hergestellt, die an fünf Wertstoffhöfen in 50-Liter-Säcken verkauft wird. Besonders schön an der Einführung der Münchner Blumenerde ist die Verwirklichung des Kreislaufgedankens: Die Bürgerinnen und Bürger bringen ihre Gartenabfälle zum Wertstoffhof und können auf der Rückfahrt gleich die fertige Blumenerde mitnehmen.

Klimaschutz im Heizkraftwerk

Der AWM besitzt Entsorgungsanlagen auf hohem umwelttechnischen Niveau. Im modernen Heizkraftwerk München Nord in Unterföhring wird bereits seit 1993 der komplette Münchner Restmüll entsorgt. Die Verbrennungskapazität beträgt je nach Heizwert der Abfälle 620.000 bis 680.000 Tonnen pro Jahr. Im Kraft-Wärme-Kopplungs-Prozess wird die Energie des Mülls zur Strom- und Fernwärmeerzeugung genutzt.

Die erzeugte Fernwärme versorgt den Münchner Norden sowie die gesamte Innenstadt. Weltweite Beachtung finden die technisch hochwertigen Rauchgasreinigungsanlagen der Münchner Müllverbrennungsanlage. Durch den Einbau moderner Filteranlagen konnten die Immissionen weit unter die gesetzlich vorgeschriebenen Höchstwerte gesenkt werden. Vor allem leistet die Müllverbrennung einen beachtlichen Beitrag zum Klimaschutz: Mit dem Ersetzen des Primärenergieträgers Kohle durch Abfall als Sekundärbrennstoff werden Kohlendioxidemissionen vermieden.

Entsorgungspark Freimann – Deponierung von Abfällen ist abgeschlossen

Seit dem 15.07.2009 ist die Ablagerung von Abfällen auf der Deponie Nord-West im Entsorgungspark Freimann (ESP) beendet. Im Anschluss daran begannen die Vorbereitungsarbeiten für die Rekultivierung des Ablagerungsbereiches. Dazu gehören die Ertüchtigung des Entgasungssystems sowie die Planung und Aufbringung der endgültigen Oberflächenabdichtung.

Seit 2010 dient eine Teilfläche des ESP als Notfallzwischenlager für kurzfristig abzulagernde Abfälle bei Kapazitätsengpässen in der Müllverbrennungsanlage. Die nicht brennbaren, noch verbleibenden Abfälle zur Beseitigung aus der Müllverbrennung werden zur Deponie Außernzell verbracht und dort deponiert. Die Umladung der Abfälle erfolgt am ESP.

Der umweltfreundliche Fuhrpark

Der AWM hält seinen Fuhrpark ständig auf einem fahrzeug- und umwelttechnisch hohen Niveau. Das Fuhrparkmanagement des AWM passt die Fahrzeugtechnik laufend dem Stand der neuesten Technik an. Mit modernen Fahrzeugen ist eine optimale Abfallsammlung unter den Aspekten bestmöglicher Zuverlässigkeit, Flexibilität und Effizienz gewährleistet.

Die Einsammelfahrzeuge des AWM sind universell für die Papier-, Rest- und Biomülleinsammlung einsetzbar. Vollautomatische Hub-Kipp-Vorrichtungen an den Fahrzeugaufbauten ermöglichen den Müllwerkern ein besonders wirtschaftliches Arbeiten, das zudem die Gesundheit schont. Durch den Einsatz ausgereifter und zuverlässiger Fahrzeugtechnik ist eine lange Lebensdauer mit geringen Betriebskosten gewährleistet. Die neue Fahrzeuggeneration ist mit schadstoffarmen Dieselmotoren ausgestattet. Sie erfüllen die strengen Richtwerte und Auflagen der EEV (Enhanced Environmentally Friendly Vehicle) und unterschreiten sogar die Abgaswerte der Euro-5-Norm. Derzeit betreibt der AWM insgesamt 220 Kraftfahrzeuge die mit einer grünen Feinstaubplakette ausgestattet sind.

Auch bei der Beschaffung von Fahrzeugaufbauten legt der AWM Wert auf Umweltfreundlichkeit und bevorzugt beispielsweise Ausführungen entsprechend der Norm RAL-ZU-59a (Blauer Umweltengel). Zum besseren Schutz von Fußgängern und Radfahrern werden an allen Mülleinsammelfahrzeugen zusätzliche Seitenkameras am rechten Außenspiegel angebracht, um beim Rechtsabbiegen den Bereich des toten Winkels für den Kraftfahrer auf einem Monitor zusätzlich sichtbar zu machen.

Brauchwasserbetriebene Tonnenreinigungsanlage

Saubere Abfallbehälter gehören „zum guten Ton“ einer Wohnanlage. Der AWM reinigt seine Abfallbehälter deshalb seit 2002 mit einer wassersparenden, mit Brauchwasser betriebenen Tonnenreinigungsanlage, die auf dem Gelände des Betriebshofes Ost installiert ist. Die Hochdruckreinigung erfolgt mit Kaltwasser und ohne Zusatz von chemischen Reinigungsmitteln.

AWM – zuverlässiger Service für unsere Kunden
Aktiv in der Kundenberatung

Kundenservice steht beim AWM an erster Stelle. Unsere kompetenten, freundlichen und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten zu allen Fragen rund um das Thema Abfall.

Auch informiert der AWM mit zeitgemäßen Medien über das Dienstleistungsspektrum des AWM und orientiert sich mit seinen Angeboten am Puls der Zeit. Mit persönlichen Ansprechpartnern für Geschäftskunden bietet der AWM eine hohe Servicequalität.

Infocenter

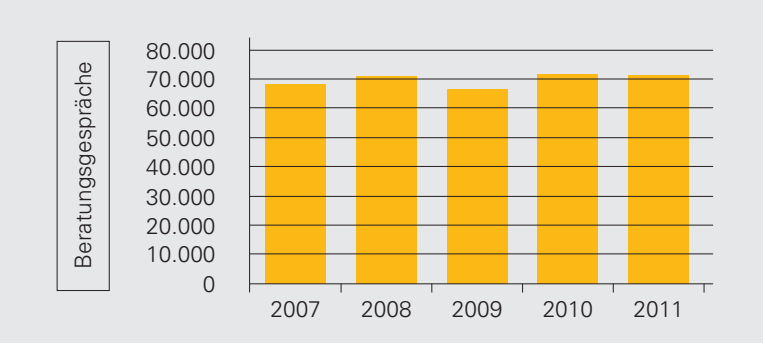
Das Infocenter spielt die zentrale Rolle in der Kundenberatung und bietet umfassende Informationen zu allen Serviceleistungen und Einrichtungen des AWM. Das kompetente Beratungsteam lässt keine Fragen zu Gebührenbescheiden, Behälterleerungen oder der Mülltrennung offen, nimmt Aufträge für den Sperrmüllabholdienst entgegen und betreibt eine Verkaufsstelle für Zusatzmüllsäcke.

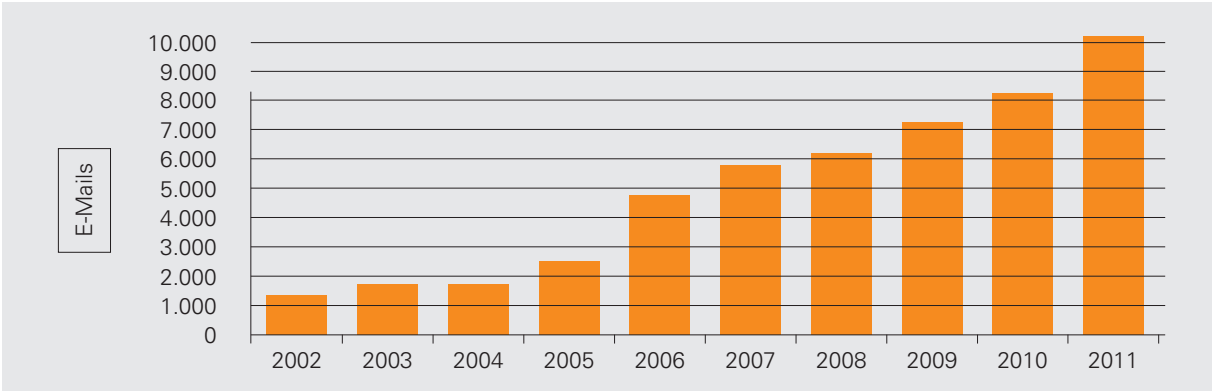
Zahlen aus 2011:

Im Jahr 2011 wurden
- 71.786 Kunden telefonisch beraten; mit einer durchschnittlichen, telefonischen Erreichbarkeit von 86 Prozent erzielte das AWM-Infocenter dabei eine Topposition unter den städtischen Servicetelefonen
- 10.455 schriftliche Anfragen beantwortet (E-Mails, Briefe, Faxe)
- 4.381 Sperrmüllaufträge und Auftragsänderungen bearbeitet
- 477 Kunden persönlich betreut.

Zudem hat das Infocenter eine Vielzahl von Infomaterialien kostenlos an die Münchnerinnen und Münchner versandt oder persönlich ausgehändigt.

Das Beschwerdemanagement, das einen Teilbereich des Infocenters bildet, nimmt sich zuverlässig jeder Kundenbeschwerde an und hat 2011 insgesamt 1.347 Kundenbeschwerden geklärt und bearbeitet.





Key-Account-Management

Um nah am Kunden zu sein hat der AWM bereits seit 2005 eine Vertriebsstruktur implementiert und ein kompetentes Beraterteam mit persönlichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern aufgestellt. So erhalten Wohnungswirtschaft, Gewerbebetriebe, öffentliche Einrichtungen und gewerbliche Abfallanlieferer individuellen Beratungsservice und kompetente Unterstützung beim Abfallmanagement – schnell und unkompliziert.

Maßgeschneiderte Services für die Wohnungswirtschaft

Unter der Devise „Alles aus einer Hand" bietet der AWM der Münchner Wohnungswirtschaft neben individueller Beratung auch speziell auf die Kundenwünsche abgestimmte Zusatzdienstleistungen für ein nachhaltiges Abfallmanagement in den Wohnanlagen:

STANDORT SERVICE PLUS

- **Standplatzservice:** Serviceteams sorgen dafür, dass die Abfallbehälter optimal genutzt werden, das Restmüllvolumen reduziert wird und die Tonnenstandplätze sauber bleiben.
- **15plus:** Der AWM übernimmt die Bereitstellung der Abfallbehälter auch bei Entfernungen von mehr als 15 Metern.
- **Tonnenreinigung:** Verschmutzte werden durch saubere Abfallbehälter ausgetauscht und in der betriebseigenen Tonnenreinigungsanlage auf dem Betriebshof Ost gereinigt.
- **Behälterschlösser:** Um Fremdbefüllung zu vermeiden, stattet der AWM Abfallbehälter auf Wunsch mit Schlössern aus.
- **Christbaumentsorgung:** Ab einer Stückzahl von 20 Christbäumen bietet der AWM eine eigene Abholung für Wohnanlagen.

Neu war 2011 die fachübergreifende, lösungsorientierte Zusammenarbeit mit dem Baureferat. Durch die enge Kooperation konnten viele Leerungsprobleme, aufgrund schwieriger Zufahrten oder Verparkungen, zur Zufriedenheit der Kunden gelöst werden.

Professionelle Entsorgung für Hotels, Gaststätten und Gewerbebetriebe

Der AWM entsorgt nicht nur Haushaltsabfälle auf ökologisch hohem Niveau. Auch die Münchner Gewerbebetriebe wissen die umfassende Kompetenz des AWM zunehmend zu schätzen.

Unkomplizierte Lösungen für Veranstaltungen auf öffentlichem Raum und öffentliche Einrichtungen

Was wäre die Stadt München ohne ihr vielfältiges Veranstaltungsprogramm: vom Münchner Oktoberfest über das Streetlife Festival und Tollwood bis hin zu den beliebten Stadtteilfesten. 2011 hat der AWM dafür gesorgt, dass die Abfälle von 75 Veranstaltungen auf öffentlichem Grund vor Ort in Behältnissen erfasst und fachgerecht entsorgt werden. Auch öffentliche Einrichtungen wie Krankenhäuser, Altenheime und im Sommer die Freibäder haben im AWM einen verlässlichen Partner, der schnell, flexibel und leistungsstark auf die individuellen Entsorgungsbedürfnisse eingeht. Im Rahmen der Vertriebsarbeit initiierte der AWM 2011 einen Branchentreff mit den Geschäftsführern medizinischer Einrichtungen. Die Veranstaltung wurde dazu genutzt, rechtliche Vorgaben zu erläutern, spezifische Angebote vorzustellen und die Kundenbeziehung zu vertiefen.

Zuverlässiger Partner für die Entsorgung von Fremdmüll aus anderen Gebietskörperschaften

Für den wirtschaftlichen Betrieb des AWM spielt die Müllverbrennungsanlage im Heizkraftwerk München Nord eine bedeutende Rolle, da sie eine wichtige Einnahmequelle ist. Deshalb akquiriert der AWM sogenannten Fremdmüll aus anderen Gebietskörperschaften. Im Jahr 2011 wurden 38 private und öffentlich-rechtliche Anlieferer mit einer Gesamtanliefermenge von rund 233.000 Gewichtstonnen am MHKW gezählt. Hierzu gehören die AWG Donau-Wald mbH und die Landkreise München, Freising, Weilheim-Schongau, Miesbach, Bad Tölz/Wolfratshausen und Starnberg.

Die durch die Beseitigung des Fremdmülls erzielten Einnahmen werden in die Gebührenkalkulation des AWM eingerechnet und kommen so direkt den Münchnerinnen und Münchnern zugute.

Servicemobil

Engagierte Öffentlichkeitsarbeit

Über das Thema Müll zu informieren, Abfallvermeidung zu vermitteln und zur richtigen Abfalltrennung zu motivieren ist ein wichtiges Anliegen des AWM.

Deshalb präsentiert sich der AWM auch regelmäßig professionell mit Infoständen und modernen Beratungsangeboten zu Themen rund um den Abfall im Rahmen von Messen, Stadtfesten, dem Isarinselfest, dem Tag der Daseinsvorsorge, dem Tag der offenen Tür oder auch individuell in einzelnen Wohnanlagen.

Bei seiner Öffentlichkeitsarbeit zum verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen stehen für den AWM nicht nur die Erwachsenen im Fokus, sondern vor allem auch die jungen Münchnerinnen und Münchner.

Marketing

Mit seiner Marketing- und Vertriebsabteilung stellt der AWM sicher, dass die Kunden über das Dienstleistungsangebot des AWM und über alle Themen rund um den Abfall und die Bedeutung der Kreislaufwirtschaft informiert werden – zielgruppenspezifisch, umfassend und zeitgemäß. Dies geschieht in Form regelmäßiger Informationsschreiben, Kundenveranstaltungen und Kundenschulungen, spezieller Informationsbroschüren oder eigens eingerichteter Kundenservicebereiche sowie diverser Infomedien und Onlinedienste.

Durch eine kontinuierliche Marktforschung ist der AWM nah am Kunden, erkennt die Bedürfnisse der Zeit und reagiert mit entsprechenden Anpassungen in Qualität oder Ausgestaltung seiner Angebotspalette.

So wurde im Jahr 2011 eine Umfrage durchgeführt, um den Bekanntheitsgrad des AWM festzustellen. Dabei zeigte sich auch, dass das Logo des AWM im Vergleich zum Logo der Stadtwerke München GmbH (SWM) nur von einer Minderheit der Befragten erkannt und mit der Müllabfuhr in Verbindung gebracht wird.

Um den Bürgerinnen und Bürgern die abfallwirtschaftlichen Ziele noch besser vermitteln zu können, wurde 2011 ein ambitioniertes Projekt eingeleitet, das den AWM zur Marke machen und so seinen Bekanntheitsgrad erhöhen soll.

Veranstaltungsmanagement

2011 wurden mehr als 190 große und kleine Veranstaltungen, Aktionen und Infostände inklusive Führungen in den Anlagen des AWM durchgeführt. Ziele dieser Veranstaltungen waren vor allem Abfallberatung, Aufklärung, Kundenbindung, Imagewerbung sowie soziales und gesellschaftliches Engagement.

Überblick über die 2011 durchgeführten Veranstaltungen:

- Allgemeine Abfallberatung in Stadtteilbibliotheken und am Gasteig
- Aktion „Gesunde Pause ohne Abfall" – in Zusammenarbeit mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt, RGU
- Ramadama-Aktionen zur Sauberhaltung der öffentlichen Grünflächen
- Osterbasteln/Weihnachtsbasteln in der Volkshochschule (VHS)
- Infostände bei den Wertstoffbörsen
- Abfallberatung und Aktionsstand auf dem Streetlife-Festival
- Informationsveranstaltung für Krankenhäuser und Altenheime
- Informationsveranstaltung für Hausmeisterinnen der GEWOFAG
- Infostände in den Mieterzentren der GEWOFAG
- Aktion zur Vermarktung der AWM-Blumenerde an den Wertstoffhöfen
- Infostand und Aktionen beim LILALU-Zirkusfestival
- Infostand und Aktionen bei Kids im JIZ
- Ferienpass-Aktionen in der Zentrale des AWM
- Aktionstag „Da sein für München"
- Deutsch-türkischer Umwelttag
- Tag der offenen Tür der Landeshauptstadt München
- Europäische Woche zur Abfallvermeidung mit Taschentausch in der Stadtinformation im Rathaus am Marienplatz
- Weihnachtsbasteln von Geschenkverpackungen in der Stadtinformation im Rathaus am Marienplatz
- Veranstaltungen für Ehrenamtliche Abfallberaterinnen und Abfallberater
- Ausrichtung der Jubiläumsfeier „20 Jahre ehrenamtliche Abfallberatung"

DEM BAYERISCHEN HEERE
Abfallwirtschaftsbetrieb
München
Restmüll
Papier-Tonne
Bio-Tonne

Europäische Woche zur Abfallvermeidung

Im November 2011 beteiligte sich der AWM erneut an der jährlich stattfindenden Europäischen Woche zur Abfallvermeidung. Beim „Taschentausch" in der Stadtinformation am Marienplatz wurden die Besucher dazu aufgefordert, ihre Plastik-Einkaufstüten gegen umweltfreundliche und langlebige AWM-Stofftaschen einzutauschen. Gleichzeitig wurden Interessierte zur Abfalltrennung beraten.

Tag der Daseinsvorsorge 2011

Im September 2011 fand der gesamtstädtische Aktionstag „Da sein für München" statt. Auch der AWM nutzte wieder die Gelegenheit, dort seine Leistungen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und dabei auf die Vorzüge der kommunalen Abfallwirtschaft hinzuweisen. Der Aktionstag stand 2011 unter dem Motto „am besten macht das deine Stadt". Der AWM präsentierte sich auf der Veranstaltung mit einem Infostand. Zudem verschenkte der AWM Pflanzensets, bestehend aus der hauseigenen Münchner Erde, Salatpflänzchen und Blumentopf. Auf diesem Wege wurde auf die Sinnhaftigkeit der Biomülltrennung aufmerksam gemacht.

Ehrenamtliche Abfallberaterinnen und Abfallberater

Die ehrenamtlichen, vom AWM ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Multiplikatoren des ökologischen Abfallkonzepts der Stadt München und damit eine unverzichtbare Stütze bei Veranstaltungen und Aktionen des AWM. Sie informieren und beraten beispielsweise Bürgerinnen und Bürger auf öffentlichen Veranstaltungen, in Wohnanlagen und betreuen Schulführungen. Die gute Mülltrennung in München und die daraus resultierende hohe Qualität der erfassten Abfälle ist wesentlich auf das große Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen.

Im September 2011 würdigte der AWM das ehrenamtliche Engagement seiner Abfallberaterinnen und Abfallberater im Rahmen einer kleinen Jubiläumsfeier für „20 Jahre ehrenamtliche Abfallberatung". Rund 45 aktive und ehemalige Abfallberaterinnen und Abfallberater nahmen an der Veranstaltung teil, nutzten die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch und informierten sich über aktuelle Entwicklungen der Abfallwirtschaft in München.

Die Abfallberaterinnen und Abfallberater des AWM erwerben ihr Wissen in einem mehrwöchigen, vom AWM konzipierten und organisierten Kurs. Bürgerinnen und Bürger, die sich im Umweltbereich engagieren wollen, werden hier zu Experten der ökologischen Abfallentsorgung und -verwertung. Der nächste Kurs startete 2012 und bietet Interessierten ein abwechslungsreiches Betätigungsfeld.

Ramadama-Aktionen

Der AWM unterstützt die Initiatoren – wie beispielsweise die Isarfischer e.V. München und die Bezirksausschüsse – bei freiwilligen Abfallsammelaktionen in Münchens Wäldern, Wiesen und Flussauen. Mit dem Ziel, die Umwelt sauber zu halten, engagiert sich der AWM dabei wie folgt:

- Ausgabe von Arbeitshandschuhen und Abfallsäcken
- Aufstellen von Abfallcontainern an einem geeigneten Platz
- Abtransport und Entsorgung der eingesammelten Abfälle
- Brotzeitzuschuss für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Organisation der benötigten Genehmigungen

Traditionell findet das Ramadama nach der Schneeschmelze sowie in den Herbstmonaten statt. 2011 beteiligte sich der AWM bei stadtweit 25 Ramadama-Aktionen.

AWM

Abfallwirtschaftsbetrieb München
Da sein
Kommunalreferat
Abfallwirtschafts-
betrieb München
(AWM)

AWM
Abfallwirtschaftsbetrieb München
Neu: der Online-Abfuhrkalender.
Adresse eintippen und Leerungstage erfahren!
www.awm-muenchen.de

AWM – zuverlässiger Service für unsere Kunden
Vielfältige Infomedien und Online-Dienste

Eine der originären Aufgaben des AWM ist es, die Münchnerinnen und Münchner umfassend zu allen Themen rund um den Abfall zu informieren und über die richtige Mülltrennung aufzuklären – ob in Form moderner Informationsmedien, Printmedien oder speziellen Kampagnen zur besseren Mülltrennung.

Services im Internet unter www.awm-muenchen.de

Der AWM hat mit seinem Internetangebot eine komplexe Informationsplattform, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Die Zahl der Online-Nutzer steigt kontinuierlich an. Mehr als 60.000 Besucher pro Monat nutzten 2011 die Internetseite des AWM.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2011 war der Ausbau des sogenannten WEB 2.0. Neben dem Um- und Ausbau der Online-Formulare und der Facebookauftritte wurden sukzessive auch mehr interaktive Angebote eingerichtet:

– Online-Abfuhrkalender: 2011 wurde der Abfuhrkalender des AWM realisiert und ging zum Jahreswechsel 2011/2012 online. Er informiert standplatzgenau über die konkreten Leerungstage von Restmüll-, Papier- und Biotonne.

– Erweiterung des fremdsprachigen Informationsangebotes zur Mülltrennung um die Sprachen Kroatisch, Griechisch und Italienisch.

– Das Münchner Flohmarktportal: eine Plattform, auf der Käufer nach Flohmärkten suchen sowie Veranstalter schnell und kostenlos eigene Flohmärkte eintragen können. Das Ende April gestartete Flohmarktportal erfreute sich schnell großer Beliebtheit. Bis Ende 2011 waren 466 angekündigte Flohmärkte und über 30.000 Besucher registriert. Das Online-Portal wurde im Herbst 2011 auf die Münchner Umlandgemeinden ausgedehnt.

Fremdsprachige Informationen

Fremdsprachig Interessierten bietet der AWM eine Webseite mit Basisinformationen über die Abfallwirtschaft in München. Die Seiten sind unter www.awm-muenchen.de direkt von der Startseite aus in folgenden Sprachen aufrufbar: Englisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch und Türkisch. Auch Trennlisten mit Informationen zur richtigen Mülltrennung bietet der AWM in zwölf Fremdsprachen an.

Social Network

Der AWM zeigt seine Präsenz auch in den Neuen Medien. Über Facebook und Twitter erfahren Interessierte Neuigkeiten und Informatives über die Abfallwirtschaft in München.

Printmedien

Die Broschüren, Trennlisten und Faltblätter des AWM sind als Download im Internet verfügbar. Als Printausgabe sind sie erhältlich in der Stadtinformation am Marienplatz, in der Zentrale des AWM am Georg-Brauchle-Ring 29 oder können telefonisch kostenlos über das Infocenter bestellt werden.

WURFS-
SENDUNG

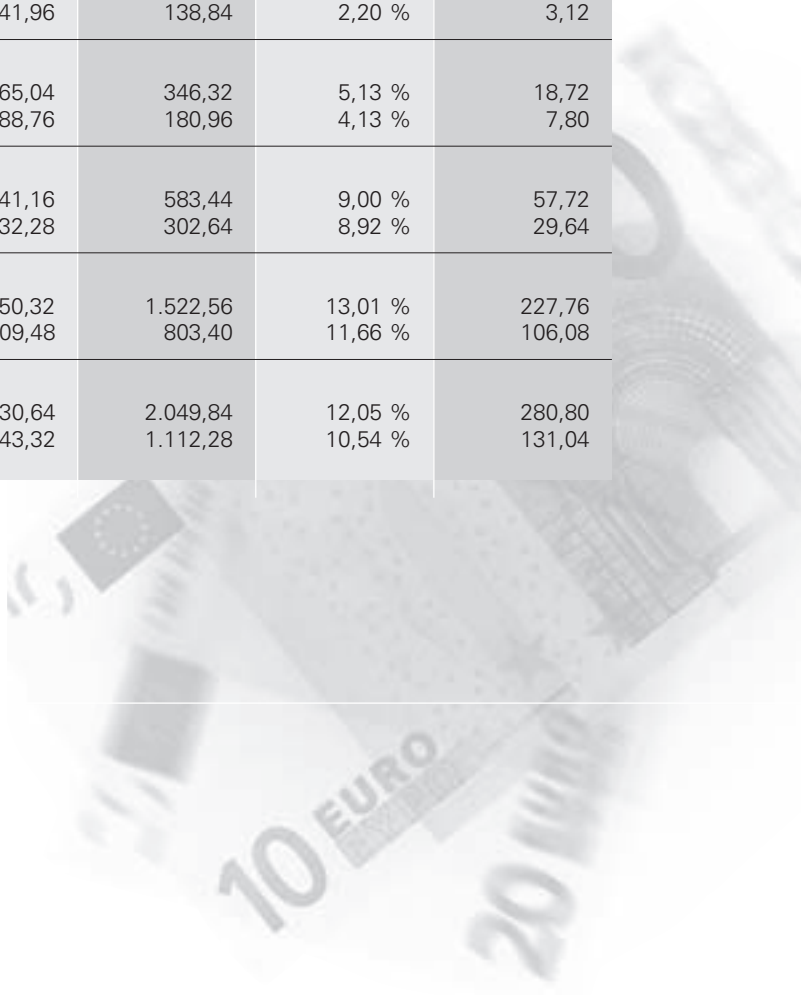
AWM – wirtschaftlich stark und erfolgreich
Abfallgebühren erneut gesenkt

Ein Zeichen des Erfolges des Münchner Abfallkonzeptes ist die langfristige Stabilität der Müllgebühren.

Durch konsequentes Kostenmanagement des AWM in Form von kontinuierlichen Optimierungen in Verwaltung und Logistik, guter Verwertungserlöse bei den getrennt gesammelten Wertstoffen, der Auslastung der Müllverbrennungsanlage und der guten Mülltrennung der Münchner Bürgerinnen und Bürger konnten die Gebühren zum 01.01.2011 zum dritten Mal in Folge gesenkt werden. Sie liegen damit im bundesweiten Großstadtvergleich im unteren Drittel.

Hier wird der Vorteil der Abfallwirtschaft in kommunaler Hand besonders deutlich. Denn der AWM arbeitet als kommunaler Betrieb kostendeckend und nicht gewinnorientiert. Die Münchner Gebührenzahler profitieren deshalb direkt von der wirtschaftlichen Arbeitsweise des Betriebes.

Tonnengröße Leerungsrhythmus	**Gebühren bis 31.12.2010** in Euro	**Gebühren ab 01.01.2011** in Euro	**Gebührensenkung**	**Preisdifferenz gegenüber 2010** in Euro
80 Liter				
wöchentlich	274,56	269,88	1,71 %	4,68
14-täglich	141,96	138,84	2,20 %	3,12
120 Liter				
wöchentlich	365,04	346,32	5,13 %	18,72
14-täglich	188,76	180,96	4,13 %	7,80
240 Liter				
wöchentlich	641,16	583,44	9,00 %	57,72
14-täglich	332,28	302,64	8,92 %	29,64
770 Liter				
wöchentlich	1.750,32	1.522,56	13,01 %	227,76
14-täglich	909,48	803,40	11,66 %	106,08
1.100 Liter				
wöchentlich	2.330,64	2.049,84	12,05 %	280,80
14-täglich	1.243,32	1.112,28	10,54 %	131,04

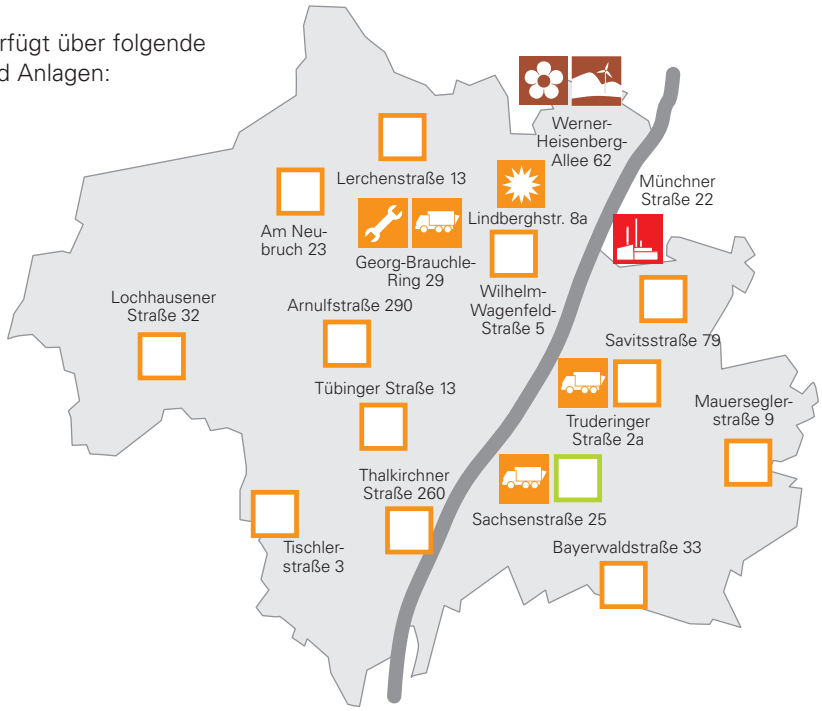


AWM – wirtschaftlich stark und erfolgreich
Moderne Logistik und Infrastruktur

Der AWM besitzt eine moderne und funktionsgerechte Logistik und Infrastruktur und gewährleistet so ein zeitgemäßes Abfallmanagement für unsere Stadt.

Der AWM verfügt über folgende Standorte und Anlagen:

- Wertstoffhöfe
- Gebrauchtwaren-kaufhaus Halle 2
- Betriebshof
- Heizkraftwerk München Nord
- Entsorgungspark Freimann
- Trockenfermentations-anlage
- KFZ-Werkstatt des AWM
- Großmengenwertstoffhof (Eröffnung im Januar 2013)



Eine starke Logistik

Das Herz des AWM ist seine Logistik. Die Rund 200 Müllfahrzeuge lassen unsere Stadt Tag für Tag pulsieren – und das auf umwelttechnisch hohem Niveau. Der AWM ist bekannt für seine Zuverlässigkeit und sorgt für eine saubere Stadt.

Einsammeldienst

Das Einsammeln von Restmüll, Papier- und Bioabfällen und deren Zuführung zur fachgerechten Verwertung oder Beseitigung bilden das Kerngeschäft des AWM. Der AWM entsorgt zuverlässig die Abfälle von 763.673 Münchner Haushalten und knapp 1,4 Millionen Einwohnern – und das Tag für Tag mit dem Bewusstsein der Verantwortung für die Sauberkeit unserer Stadt.

Diese Leistung ist nur möglich, weil engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich im Einsatz sind und eine starke Logistik und Infrastruktur die Voraussetzungen für einen reibungslosen Ablauf der Abfalleinsammlung schaffen.

Der Einsammeldienst des AWM konnte 2011 die in den Vorjahren erreichte Wirtschaftlichkeit weiter verbessern. Dafür sorgen permanente, interne Optimierungsprozesse. Die Zuverlässigkeit bei der termingerechten Leerung aller Tonnen im Stadtgebiet betrug 99 Prozent und lag damit um 0,3 Prozent höher als 2010.

Durch eine vorausschauende, nachhaltige Planung und vollen Einsatz bewältigt der AWM die stetig wachsende Einwohnerzahl der Landeshauptstadt München. Die vielen Neubaugebiete und das damit verbundene, steigenden Abfallaufkommen werden kontinuierlich in die Logistik eingepasst – und das unter Berücksichtigung sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Interessen.

Containerdienst

Der Geschäftsbereich des Containerdienstes ist neben dem Einsammeldienst die zweite Säule der betrieblichen Logistik. Er sorgt für den regelmäßigen Abtransport der auf den Wertstoffhöfen gesammelten Abfälle und Wertstoffe.

Ebenso entsorgt der Containerdienst Restmüll, sowie hausmüllähnliche Abfälle und Wertstoffe von Gewerbekunden und öffentlichen Einrichtungen, der in Pressen oder Containern gesammelt wird. Hierzu zählen der Viktualienmarkt, Freibäder, Krankenhäuser und Kliniken, Seniorenheime und einzelne Wohnanlagen wie beispielsweise das Olympische Dorf.

Zahlen aus 2011:
- 47 Containerfahrzeuge
- ca. 150 Containerbewegungen täglich (= 37.300 Containerbewegungen jährlich)
- 154.000 Mg transportierte Abfälle
- 47 Kraftfahrer

Auch Großveranstaltungen wie das Münchner Oktoberfest werden hauptsächlich vom Team des Containerdienstes bewältigt. Das Saisongeschäft erfordert kontinuierlich hohe Flexibilität von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und eine verlässliche Logistik. Die vollen Behälter werden während der Wiesnzeit täglich in den Nachtstunden zwischen 2 und 10 Uhr morgens abgeholt, um den Besucherinnen und Besuchern für den nächsten Tag einen sauberen Festplatz zu bieten.

Während des **Oktoberfestes 2011** wurden folgende Abfallmengen vom AWM abtransportiert und einer fachgerechten Verwertung zugeführt:

- Restmüll zur Beseitigung aus Müllpressen..... 876 Mg
- Restmüll zur Beseitigung aus Mülltonnen ..... 27 Mg
- Abfall zur energetischen Verwertung..... 7,5 Mg
- Papier, Pappe, Kartonagen ..... 28 Mg
- Glasbruch ..... 142 Mg

Zahlen aus 2011:

- 416.570 aufgestellte Restmüll-, Papier- und Biotonnen im Stadtgebiet; davon
  - 166.073 Restmülltonnen
  - 136.925 Papiertonnen
  - 113.572 Biotonnen
- 54.322 Tonnenleerungen pro Tag (= ca. 14 Mio. Tonnenleerungen pro Jahr)
- 149 Mülleinsammelpartien täglich im Einsatz, besetzt mit zwei bis drei Müllladern und einem Fahrer
- 793 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsammeldienst: Kraftfahrer, Müllader

Moderne Infrastruktur

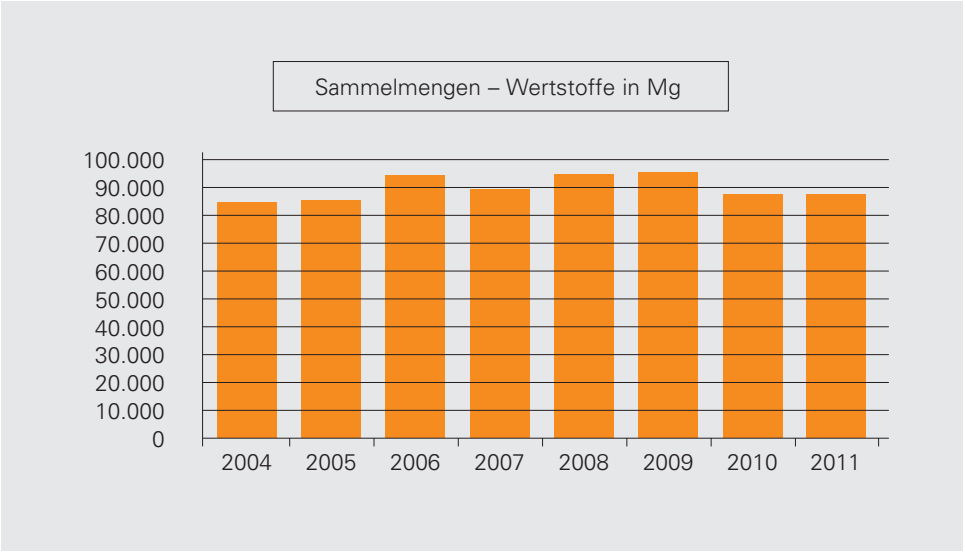
Wertstoffhöfe

Der AWM verfügt über zwölf moderne Wertstoffhöfe, verteilt über das gesamte Stadtgebiet. Sie sind eine weitere, tragende Säule der Münchner Abfallwirtschaft. Hier werden Wertstoffe, Sperrmüll und Problemmüll von Münchner Haushalten angeliefert, getrennt gesammelt und einer fachgerechten Verwertung zugeführt.

Zahlen aus 2011:
– rund 1,4 Millionen Anlieferungen
– 87.127 Mg Sperrmüll und Wertstoffe
– 685 Mg Problemstoffe
(inklusive der Abgabemenge beim Giftmobil)

Der AWM hat 2011 begonnen, das Angebot an Wertstoffhöfen mit dem Bau von modernen **Großmengenwertstoffhöfen** zu erweitern (siehe Seite 27).

Auf den Wertstoffhöfen realisiert der AWM auch Abfallvermeidung beziehungsweise die Zuführung zur Wiederverwendung in großem Stil: gut erhaltene Gegenstände werden in den Trödelhallen der Wertstoffhöfe gesammelt und zum Wiederverkauf in das Secondhand Kaufhaus des AWM, die Halle 2, gebracht (siehe Seite 50).



Betriebseigene KFZ-Werkstatt

Für die kontinuierliche Verfügbarkeit der Fahrzeugflotte sorgt die betriebseigene Werkstatt des AWM. Sie ist zugleich Zentralwerkstatt für die Landeshauptstadt München – und damit ein kompetenter Partner aller städtischen Dienststellen mit dem Anspruch auf beste Qualität. Erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für die ständige Mobilität der Personen- und Nutzfahrzeuge der Münchner Stadtverwaltung: von den Dienstfahrzeugen der Stadtspitze über die Straßenkehrmaschinen bis hin zu den Müllfahrzeugen des AWM.

Hier werden die Fahrzeuge im Zweischichtbetrieb mit modernster Technik fachgerecht und zuverlässig kontrolliert, repariert, gewartet und alle üblichen Werkstattleistungen durchgeführt:
- Sämtliche Wartungs- und Werkstattleistungen für alle Fabrikate
- Containerreparaturen
- HU, SPP, AU, GUV
- Unfallinstandsetzungen
- Reifen- und Ölservice
- Bremsendienst
- Klimaanlagenservice
- Lackierarbeiten
- Fahrzeug- und Folienbeschriftung

Der AWM hat den Kundenservice in der Werkstatt ausgebaut. So wurden im April 2011 längere Öffnungs- und Servicezeiten von 6 bis 18 Uhr eingeführt. Dies wird durch ein Schichtmodell mit versetzter Arbeitszeit realisiert. Auch wurde das Servicespektrum für städtische Kunden durch eine persönliche Kundenberatung erweitert. Um die Prozessabläufe weiter zu optimieren, wurde 2011 auch damit begonnen, die Meisterebene und die Kundenannahme organisatorisch und auch räumlich zusammenzuführen.

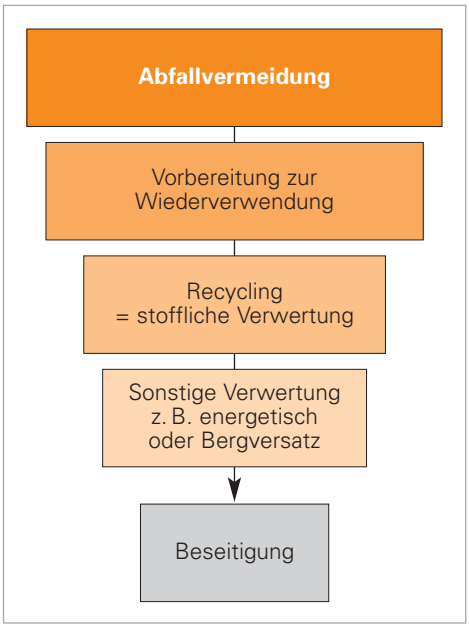
Zahlen aus 2011:
- 89 Beschäftigte insgesamt im Bereich KFZ-Mechanik, Schlosserei, Ersatzteillager, Wäschelager und Verwaltung
- 9.284 Reparaturen
- 2.628 instandgesetzte Mülleinsammelfahrzeuge - davon 356 geplante Reparaturen (Wartungen und gesetzl. Untersuchungen) und 2.272 ungeplante Störungen
- 534 instandgesetzte Containerdienstfahrzeuge – davon 90 geplante Reparaturen (Wartungen und gesetzl. Untersuchungen) und 444 ungeplante Störungen
- 2003 Dienstfahrzeuge der Landeshauptstadt München in Betreuung

Moderne Branchensoftware

Der AWM unterstützt seine Kerngeschäftsprozesse und die wichtigsten Unterstützungsprozesse mit einer entsorgungsspezifischen Branchensoftware, die auf den Produkten der SAP AG basiert. So arbeitet der AWM mittlerweile erfolgreich mit der Version SAP ERP 6.02.

AWM – ökologisch kompetent
Aktivitäten zur Abfallvermeidung

Abfallvermeidung ist das oberste Ziel des Abfallwirtschaftskonzeptes der Landeshauptstadt München. Unter dem Leitsatz „Wiederverwenden statt Wegwerfen" leistet der AWM wichtige Beiträge zur Abfallvermeidung und zur Ressourcenschonung. Insbesondere der Sperrmüll enthält zahlreiche Gegenstände, die noch brauchbar sind. Dazu gehören etwa Möbel, Computer und Fahrräder. Aber auch Kleinteile wie Geschirr, Bücher und Spielsachen können wiederverwendet werden.



Die in der EU-Abfallrahmenrichtlinie vorgeschriebene 5-stufige Abfallhierarchie wird vom AWM bereits seit den 90er Jahren praktiziert.

Das Münchner Einwegverbot: Sauber feiern!

In München wird „sauber gefeiert" – deshalb ist der AWM Münchens zuverlässiger Kooperationspartner bei Großveranstaltungen und Festen auf öffentlichem Grund. Abfallvermeidung steht dabei an erster Stelle, denn gerade bei Veranstaltungen in einer Millionenstadt können große Effekte erzielt werden. Bereits 1992 hatte der Münchner Stadtrat deshalb das vom damaligen Amt für Abfallwirtschaft – heute AWM – angestoßene Einwegverbot für Veranstaltungen auf öffentlichem Grund beschlossen. Der AWM achtet seitdem darauf, dass bei derartigen Aktivitäten grundsätzlich nur Mehrweggebinde verwendet werden. Die Abfallmenge bei Veranstaltungen konnte dadurch insgesamt halbiert werden.

Dieses Mehrweggebot gilt für alle öffentlichen Feste wie das Steetlife Festival, Tollwood, Lilalu, den Firmenlauf B2Run, für Stadtfeste oder die Auer Dult und den Münchner Christkindlmarkt. Auch in den Bierzelten des mit mehr als sechs Millionen Besuchern größten Volksfestes der Welt, dem **Münchner Oktoberfest,** zählen Mehrweggeschirr und -besteck längst zur Selbstverständlichkeit. Am Paradebeispiel der „Wiesn" lässt sich der Erfolg des Münchner Einwegverbotes sehr schön veranschaulichen: Im Jahresvergleich der Jahre 1991 und 2011 konnte die Menge des vom AWM zur Beseitigung abgefahrenen Restmülls um 90 Prozent reduziert werden – von rund 9.000 Mg im Jahr 1991 auf ca. 900 Mg im Jahr 2011.

Durch eine enge Kooperation mit dem Kreisverwaltungsreferat wird sichergestellt, dass alle Veranstaltungen mit mehr als 1.000 Besuchern vorab dem AWM gemeldet werden. So wird durch kompetente Beratung ein umweltgerechtes Abfallmanagement und eine fachgerechte Entsorgung der Abfälle bereits im Vorfeld gewährleistet.

Geschirrmobil

Um es attraktiver zu machen, bei Veranstaltungen auf Mehrweggeschirr zurückzugreifen, hat der AWM bereits in den 90er Jahren drei Geschirrmobile beschafft, die vom MobilSpiel e. V. betrieben und vom AWM unterhalten werden. Ein Geschirrmobil besteht aus einem großen Anhänger mit Spülmaschine und 120 Gedecken, sowie Wasser- und Stromanschlussvorrichtung. Der Spülgang dauert 3 bis 5 Minuten. Das Geschirr ist ausreichend für Veranstaltungen mit 300 bis 1.000 Besuchern. Bei Bedarf kann zusätzliches Geschirr gegen Aufpreis entliehen werden.

Kompostierservice

Das kostenlose Kompostieren von Bioabfällen bietet der AWM für Wohnanlagen mit mehr als 50 Wohneinheiten an. Der Kompostierservice wird von der Cooperative Beschützende Arbeitsstätten e.V. (cba) geleistet. Ein Team der cba kommt einmal pro Woche vorbei, im Sommer sogar zweimal, leert die Sammelbehälter für Bioabfälle und übernimmt das Kompostieren in der Wohnanlage. Der fertige, gesiebte Kompost kann dort als Blumenerde oder zur Ausbringung auf den Rasen oder in Beeten genutzt werden. So haben die Bewohnerinnen und Bewohner den direkten Nutzen aus ihren Bioabfällen und die Sinnhaftigkeit der Biomülltrennung wird besonders deutlich. 2011 wurden rund 20 Kompostierplätze betreut.

Häckseldienst

Der AWM unterstützt auch den Häckseldienst in Form von Zuschüssen. Baum- und Strauchschnitt können so in der Wohnanlage beispielsweise als Mulch sinnvoll verwendet werden.

Abfallvermeidung online unter www.awm-muenchen.de

Der AWM bietet den Bürgerinnen und Bürgern auf seiner Webseite zahlreiche Möglichkeiten, wie Abfälle vermieden, Ressourcen geschont und Kosten gespart werden können.

Das neue Münchner Flohmarktportal des AWM

Flohmärkte dienen der Wiederverwendung von Waren und sind daher ein wichtiger Beitrag zur Abfallvermeidung. In München gibt es jedes Jahr hunderte kleinere Flohmärkte von Münchner Institutionen und Gruppen wie Kindergärten, Kirchengemeinden, Vereinen, Schulen, Jugendzentren u.v.m. Diese sind aufgrund ihrer Größe und der Werbemöglichkeiten der Veranstalter oft nur im unmittelbaren Umkreis der jeweiligen Einrichtung bekannt. Der AWM unterstützt diese Aktivitäten seit 2011 online über das Flohmarktportal. Unter www.muenchner-flohmarktportal.de können interessierte Anbieter ihre Flohmärkte kostenlos, schnell und einfach eintragen. Eine Suchfunktion auf der Webseite des AWM ermöglicht es, interessante Flohmärkte, sortiert nach Datum oder Stadtteil, zu finden.

Weitere Online-Angebote

Der AWM baute 2011 sein Online-Angebot zum Thema Abfallvermeidung kontinuierlich aus, sodass 2012 weitere Funktionen genutzt werden können:
– Reparaturführer
– Secondhandführer
– Leihlexikon
– Verschenk- und Tauschportal

AWM – ökologisch kompetent
Maßnahmen zur Vorbereitung der Wiederverwendung

Die EU-Abfallrahmenrichtlinie gibt der Vorbereitung zur Wiederverwendung eine starke Bedeutung. Der AWM kommt dieser Forderung bereits durch das Münchner Abfallwirtschaftskonzept nach.

Auf seinen zwölf Wertstoffhöfen und über die Sperrmüllabholung erfasst der AWM jährlich rund 170.000 noch gut erhaltene, wiederverwendbare Gegenstände. Die Artikel werden von den Mitarbeitern des AWM in zwei Kategorien sortiert:

– Gut erhaltene Gegenstände, die dem Augenschein und den Angaben nach noch funktionsfähig sind
  → Weitergabe an die Halle 2; dort werden sie zum Kauf angeboten.
– Reparierbare Gegenstände, insbesondere Elektrogeräte
  → Weitergabe an Münchner Sozialprojekte; dort werden sie repariert und anschließend in deren eigenen Verkaufsstellen angeboten (siehe Seite 57).

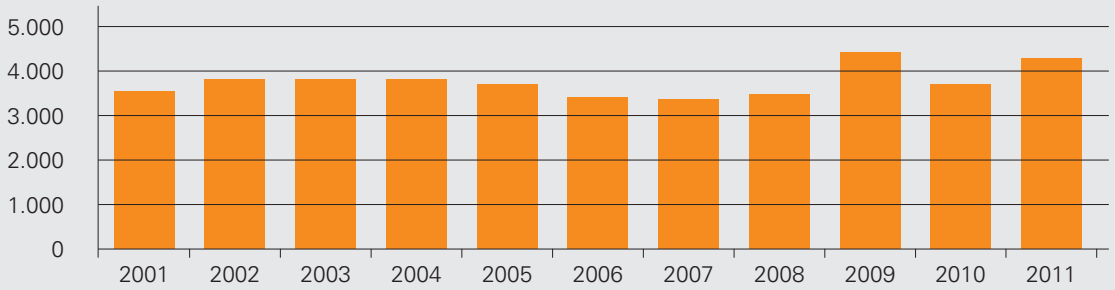
Die Halle 2 – das Gebrauchtwarenkaufhaus des AWM feiert Geburtstag

Die Halle 2 wurde 2001 von Oberbürgermeister Christian Ude und Kommunalreferentin Gabriele Friderich feierlich eröffnet und feierte am 27. April 2011 ihren 10. Geburtstag. Aus diesem Anlass informierte die 2. Bürgermeisterin Christine Strobl gemeinsam mit der damaligen Kommunalreferentin und Ersten Werkleiterin des AWM, Gabriele Friderich, und dem Zweiten Werkleiter, Helmut Schmidt, im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit über die Geschichte der Halle 2 und ihren Beitrag zur Abfallvermeidung.

Vielfältiges Warenangebot zu günstigen Preisen

Die Halle 2 deckt ein großes Spektrum an Waren ab. Durchschnittlich werden am Tag rund 30 m³ gut erhaltene Gegenstände von den Wertstoffhöfen und aus der Sperrmüllabholung zur Halle 2 gebracht. Das entspricht ungefähr drei Ladungen eines mittelgroßen Lkws oder 15 vollgeladenen Pkws. Jährlich wechseln so rund 170.000 Artikel ihren Besitzer, wodurch rund 1.000 Mg Abfälle vermieden werden. Zum Warenbestand der Halle 2 zählen Sportgeräte, wie Fahrräder, Skier, Inlineskates, Tennisschläger, Bücher, Haushaltswaren jeglicher Art, Geschirr, Möbel, HiFi-Geräte, Schreibmaschinen, Musikinstrumente, CDs und DVDs, Kinderspielsachen, Gemälde und vieles mehr. Sehr beliebt ist die jeden Samstag stattfindende Versteigerung der schönsten und wertvollsten Artikel.

Entwicklung der Kundenzahlen der Halle 2



AWM – ökologisch kompetent
Recycling auf hohem Niveau

Getreu dem Grundsatz „Qualität vor Quantität“ realisiert der AWM durch die sortenreine Erfassung der Wertstoffe eine hochwertige stoffliche Verwertung. Papier- und Bioabfälle werden bereits am Haus separat erfasst. Für alle weiteren Wertstoffe bieten die zwölf Wertstoffhöfe im Stadtgebiet eine adäquate und umweltgerechte Entsorgungsmöglichkeit.

Der AWM kümmert sich darum, dass die ihm überlassenen Abfälle ordnungsgemäß und fachgerecht verwertet werden.

- **Altpapier** wird über mittelständische Sortierbetriebe in Papierfabriken gebracht und dort zu Recyclingpapier verarbeitet. Im Vergleich zur Papierproduktion aus Holz wird hierbei nur etwa ein Drittel der Energie und ein Siebtel an Frischwasser verbraucht.
- **Wertstoffe,** die auf den Wertstoffhöfen gesammelt werden, bringt der AWM zu regionalen, mittelständischen Verwertungsbetrieben.
- **Altmetalle,** die aus den Rückständen der Müllverbrennung gewonnen werden, werden Verwertungsbetrieben zur stofflichen Verwertung zugeführt.
- **Schlacke,** also der Rückstand aus der Müllverbrennung, wird stofflich verwertet und bei unterschiedlichsten Baumaßnahmen und zur Restverfüllung der Deponie Nord-West benutzt.

Der AWM sieht sich durch die Kooperation mit den Verwertungsbetrieben auch als Partner des Mittelstandes und trägt so einen Teil zur Stärkung der Wirtschaftskraft in der Region bei. Dabei stellt der AWM vertraglich sicher, dass die überlassenen Abfälle und Wertstoffe ordnungsgemäß weiterverarbeitet werden.

- **Bioabfälle** werden in der Trockenfermentationsanlage des AWM und in Kompostier- und Vergärungsanlagen im Münchner Umland behandelt. Das dabei entstehende Methan wird in Gasmotoren zur Stromerzeugung genutzt. Die freigesetzte Wärme wird für Heiz- und Trocknungszwecke eingesetzt. Die übrig bleibenden Gärreste werden zu hochwertigem Kompost weiterverarbeitet. Dieser unterliegt der strengen Gütesicherung der Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V. und trägt das RAL-Gütezeichen 251.

Trockenfertmentationsanlage des AWM

Die Verwertung der Bioabfälle übernimmt der AWM zu rund 50 Prozent selbst.
Mit der Produktion von Münchner Regionalerden betreibt der AWM damit echte Kreislaufwirtschaft:

Premium Blumenerde

Der Kompost wird mit Torf, Rinde und Düngemittel gemischt und zu hochwertiger Münchner Blumenerde weiterverarbeitet. Diese ist in 45-Liter-Säcken auf fünf Münchner Wertstoffhöfen erhältlich. Die Münchner Premium Blumenerde erfreut sich zunehmender Beliebtheit. So stiegen die Verkaufszahlen von 4.760 Säcken im Jahr 2010 auf 6.870 Säcke in 2011.

Premium Pflanzerde

2011 hat der AWM die Erdenproduktion aus Münchner Bioabfällen ausgeweitet. Rechtzeitig zum Start der Herbstpflanzzeit brachte der AWM sein zweites Regionalerdenprodukt auf den Markt. Seit September 2011 können die Münchnerinnen und Münchner neben der bewährten Münchner Blumenerde auch Premium Pflanzerde auf fünf Wertstoffhöfen des AWM einkaufen.

Beide Erden sind ein Produkt der Markenreihe Floratop und unterliegen einer neutralen Qualitätsprüfung. Während sich die Blumenerde besonders für Zimmerpflanzen und Balkonkästen empfiehlt, ist die nährstoffreichere Pflanzerde zur Kultivierung und Pflanzung von stark zehrenden Gemüsearten, Erdbeeren, Rosen und Beerensträuchern sehr gut geeignet.

Der AWM baut seine Erdenproduktion weiter aus und wird ab Herbst 2012 weitere Erdenprodukte in Säcken und als lose Ware anbieten.

Sonstige Verwertung

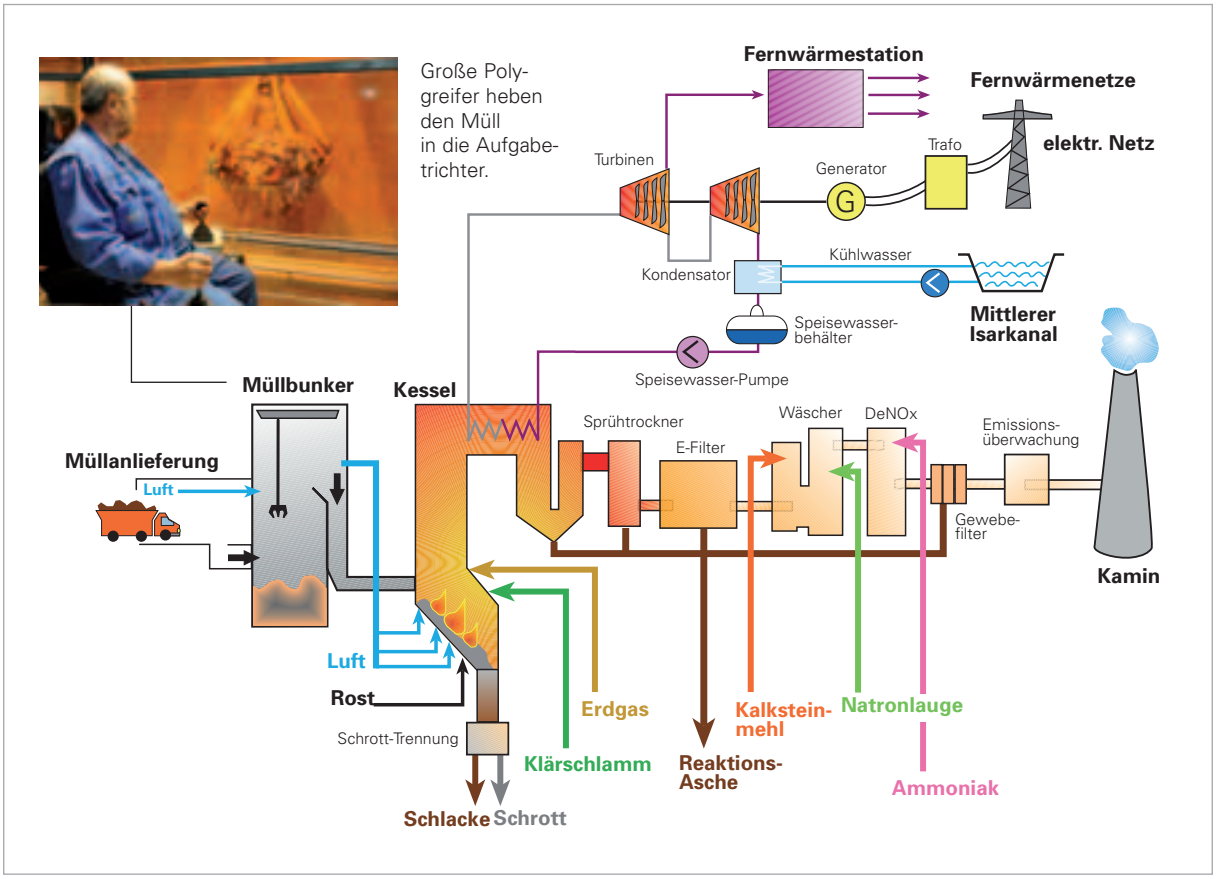
Aufgrund der ganzjährigen Kraft-Wärme-Kopplung hat die Müllverbrennungsanlage München Nord Verwerterstatus. Das heißt, dass der Energiegehalt der dort verbrannten Abfälle zur Strom- und Fernwärmeerzeugung für Münchner Haushalte genutzt wird.

Energetische Verwertung

Es ist gesetzlich geregelt, dass Abfälle mit einem Brennwert von mehr als 11.000 Kilojoule pro Kilogramm als Abfälle zur Verwertung eingestuft sind. Das führt dazu, dass diese Abfälle gewerblicher Herkunft als Ware gehandelt werden und deshalb den Marktmechanismen unterliegen. Für Abfälle zur Verwertung können deshalb günstigere Entsorgungspreise erzielt werden als für herkömmlichen Restmüll zur Beseitigung.

Der AWM führt einen Teil der auf den Wertstoffhöfen gesammelten Sperrmüllmengen der energetischen Verwertung zu. Die separat gesammelten Altholzmengen werden in ein Biomasseheizkraftwerk gebracht.

Übersichtsschema Blöcke 1 und 3



Quelle: SWM

AWM – ökologisch kompetent
Umweltgerechte Beseitigung

Der Münchner Restmüll wird in der Müllverbrennungsanlage im Heizkraftwerk München Nord in Unterföhring verbrannt und zur Strom- und Fernwärmeerzeugung genutzt. So werden fossile Ressourcen gespart. Modernste Filteranlagen sorgen für eine optimale Rauchgasreinigung und so für eine umweltverträgliche Beseitigung der Abfälle.

Das Heizkraftwerk München Nord besteht aus drei getrennten Einheiten:
In den Blöcken 1 und 3 wird Abfall und Klärschlamm verbrannt, im Block 2 kommt Kohle zum Einsatz. Die Anlagen sind hinsichtlich Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit auf dem neuesten Stand der Technik.

Die strengen Grenzwerte der 17. Bundes-Immisionsschutzverordnung (BImSchV) werden dadurch sogar um den Faktor 10 bis 100 unterschritten.

Der Müll wird aus den Mülleinsammelfahrzeugen über Schleusen in die Müllbunker der Blöcke 1 oder 3 entleert. Die Bunker haben ein Fassungsvermögen von 20.000 Kubikmeter für etwa 7.000 Mg Müll. Sie dienen dem zeitlichen Ausgleich zwischen unregelmäßiger Anlieferung und durchlaufendem Betrieb der Müllverbrennungsanlagen. Damit kein Geruch nach außen dringt, herrscht in den Bunkern ständig ein geringer Unterdruck.

AWM – sozial verantwortungsvoll
Vorausschauendes Personalmanagement

Der AWM verfügt über vielfältige Personalentwicklungsinstrumente und sorgt für ein gutes Betriebsklima. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AWM erhalten alle Leistungen des öffentlichen Dienstes. Über die Anforderungen des gesetzlichen Arbeitsschutzes hinaus engagiert sich der Betrieb für Arbeitserleichterungen, insbesondere bei körperlich belastenden Aufgaben.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Der AWM leistet mit seiner betrieblichen Gesundheitspolitik einen wichtigen Beitrag zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des AWM. Gesunde, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis für einen erfolgreichen AWM.

Nachhaltigkeit ist auch im Gesundheitsmanagement von grundlegender Bedeutung und war deshalb Motto der Gesundheitstage 2011. Bei den Veranstaltungen, die in allen Betriebshöfen stattgefunden haben, wurden Aktionen und Themen aus den vorhergehenden Aktionstagen erneut in Erinnerung gebracht.

Im Fokus lag insbesondere das Thema „Ergonomie im beruflichen Alltag". Neben Informationen zum richtigen Sitzen auf dem Bürostuhl wurde den Müllladern praxisnah verdeutlicht, wie die Mülltonnen auch bei schwierigen Bedingungen, beispielsweise über Randsteine oder durch Traghäuser, gesundheitsschonend bewegt werden. Auch das richtige Ein- und Aussteigen aus dem Lkw war Bestandteil der Schulungsreihe 2011.

Ein breites Gesundheitsangebot gehört zum fest etablierten Angebot für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AWM:

Gesundheitsangebote 2011:
- Rückenkurse
- Muskelfunktionstest
- Autogenes Training
- Progressive Muskelrelaxation
- Yoga
- „Mit Schwung in die zweite Lebenshälfte"
- Massage
- Nordic Walking
- Laufen
- Pfundig bewegen
- Ernährung trainieren
- Essen mit Genuss
- Endlich rauchfrei
- Medizinische Fußpflege

Im November 2011 wurde die „Dienstvereinbarung zum alterns- und gesundheitsgerechten Arbeiten" auf den Weg gebracht. Diese wird 2012 in die Umsetzung gehen und weitere gezielte Maßnahmen im Hinblick auf ein nachhaltiges, betriebliches Gesundheitsmanagement einleiten.

Zufriedene und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

2011 verfolgte der AWM mit dem Projekt „Etablierung einer zielorientierten Führungs- und Kommunikationskultur im AWM“ weiter das Ziel, durch ergebnisorientierte, wertschätzende, klare und konsequente Führung die Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation zu erhöhen. Besonderer Wert wird darauf gelegt, von den Stärken der Kolleginnen und Kollegen zu profitieren, weshalb 2011 das kollegiale Lernen und die eindeutige Klärung von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Mittelpunkt des Projektes stand, das auch 2012 fortgeführt wird.

Ein vielseitiger Ausbildungsbetrieb

Der AWM bildet für seinen eigenen Nachwuchsbedarf junge Menschen in attraktiven, zukunftsfähigen Berufen aus und ermöglicht damit der heranwachsenden Generation Chancen für einen erfolgreichen Start ins eigene Berufsleben. Der AWM bietet Ausbildungsgänge zur/zum
– Bürokauffrau/Bürokaufmann und zur
– Servicefachkraft für Dialogmarketing an.

Zudem durchlaufen regelmäßig Praktikantinnen und Praktikanten sowie Auszubildende der Stadtverwaltung die Abteilungen des AWM.

Berufskraftfahrerqualifikation

Der AWM hat 2011 die im Vorjahr begonnene Weiterbildung für seine Berufskraftfahrer fortgesetzt. Dabei verfolgt der AWM die Ziele, die geforderten Pflichten aus dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz bis zum Stichtag 10.09.2014 zu erfüllen und sich vom Arbeitsmarkt unabhängig zu machen.

AWM – sozial verantwortungsvoll
Integrationsförderung

Der AWM setzt neben hohen ökologischen Ansprüchen bei der Verwertung auch stark auf seine gesamtgesellschaftliche Verantwortung. Er kooperiert seit vielen Jahren mit verschiedenen Trägern sozialer Projekte und Dienstleistungsunternehmen. Der AWM unterstützt damit die Integration von Menschen mit Behinderung und trägt durch seine Zusammenarbeit zum Erhalt dieser Arbeitsplätze bei.

Reparatur- und Recyclingbetriebe

Den Schwerpunkt bildet die Aufbereitung reparierbarer Gegenstände und Geräte aus dem Münchner Sperrmüll. In Reparatur- und Recycling-Werkstätten arbeiten Menschen mit Behinderungen und Langzeitarbeitslose. Sie reparieren Möbel, Fernseher, HiFi-Anlagen und andere Geräte und verkaufen sie anschließend als Secondhandware. Durch die Zusammenarbeit mit Sozialbetrieben konnten bislang in betreffenden Einrichtungen 43 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Kantinenbewirtschaftung

Die drei Kantinen des AWM betreibt die Regenbogen Arbeit gemeinnützige GmbH. Die Hauptaufgabe dieser Gesellschaft besteht darin, Menschen mit psychischer Behinderung wieder in das Arbeitsleben zu integrieren, ihnen die Chance zu geben, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, fachliche Kompetenz zu steigern und ihre sozialen Fähigkeiten zu fördern.

Kooperationspartner des AWM

- A 24 GmbH: Kfz- und Zweiradreparaturwerkstatt
- Aktion Hoffnung: Textilien-Vermarktung nach Richtlinien der „Fairwertung“
- Anderwerk (Lernstattrecycling), Gesellschaft für Neues Handeln in Bildung und Sozialarbeit mbH: Holzwerkstatt und Elektroaltgeräterecycling
- Arbeitslosenprojekt ABBA: Bücher
- Artists for Kids: Kinder- und Jugenhilfeprojekt
- Con-Job GmbH: Elektroaltgeräterecycling
- Cooperative Beschützende Arbeitsstätten e. V. (cba): Kompostierservice
- Diakonia: Tintenpatronen- und Tonerkartuschen-Wiederbefüllung
- Dynamo Fahrradservice: Fahrräder
- Herzogsägmühle: Wachsrecycling
- Linus München GmbH: Elektroaltgeräterecycling
- Mabl e. V.: Korkrecycling
- Pronova: Holzmöbel
- Regenbogen Arbeit gemeinnützige GmbH: Betrieb der drei Kantinen des AWM
- Weißer Rabe, soziale Betriebe und Dienste GmbH: Elektroaltgeräterecycling
- Werkstatt R18: Fahrradreparatur

AWM – sozial verantwortungsvoll
Offen für Einblicke und Wissenstransfer

Im Rahmen von Fortbildungen, Öffentlichkeitsmaßnahmen und Informationsveranstaltungen besuchen regelmäßig zahlreiche Gruppen den AWM.

Schulklassen informieren sich

Organisiert und durchgeführt vom AWM erhielten 78 Grundschulklassen im Jahr 2011 eine Führung durch die Wertstoffhöfe – denn Bewusstseinsbildung beginnt bereits in jungen Jahren. Der Besuch von Wertstoffhöfen gehört inzwischen zum festen Bestandteil des Lehrplans.

Auch im Rahmen des Münchner Ferienpasses bietet der AWM Schülerinnen und Schülern interessante Einblicke in die tägliche Arbeit der Münchner Müllabfuhr.

Die Welt zu Gast

Das Abfallwirtschaftskonzept und die Anlagen des AWM dienen häufig als Vorbild. Auch 2011 informierten sich 19 Besuchergruppen aus dem In- und Ausland über das ökologische Abfallwirtschaftskonzept und die innovative Technik der Trockenfermentationsanlage. Hierzu zählten Delegationen aus Israel, Bulgarien, Vietnam und Polen sowie verschiedene Bildungsträger wie zum Beispiel die Münchner Volkshochschule und das DGB-Bildungswerk.

Jahresabschluss 2011

Bilanz zum 31.12.2011
Aktivseite

	31.12.2011	Vorjahr
A. Anlagevermögen	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	397.299	1.004.941
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	135.882.591	135.112.676
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.212.852	5.312.568
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.033.951	34.981.208
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.696.642	5.712.967
	180.826.036	181.119.418
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	120.911.722	85.764.843
	302.135.057	**267.889.201**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	817.461	743.420
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.380.894	18.576.478
2. Forderungen an die Stadt/andere Eigenbetriebe	72.328.830	81.780.628
3. Sonstige Forderungen/Vermögensgegenstände	344.647	222.195
	80.054.371	100.579.301
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	58.916.680	66.230.053
	139.788.512	**167.552.774**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**227.711**	**52.392**
Bilanzsumme	**442.151.280**	**435.494.367**

Bilanz zum 31.12.2011
Passivseite

	31.12.2011	Vorjahr
A. Eigenkapital	Euro	Euro
I. Stammkapital	0	0
II. Rücklagen – Gewinnrücklagen	9.446.533	9.446.533
III. Gewinnvortrag	19.473.470	18.268.239
IV. Jahresüberschuss	7.408.533	1.205.231
	36.328.536	**28.920.003**
B. Sonderposten für Investitionszuwendungen	**2.604.173**	**2.739.632**
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	74.351.023	76.150.146
2. Sonstige Rückstellungen	175.634.060	162.142.078
	249.985.083	**238.292.224**
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	136.442.186	147.110.591
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.215.650	4.608.593
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt/anderen Eigenbetrieben	12.062.948	12.762.985
4. Sonstige Verbindlichkeiten	512.705	1.060.340
	153.233.489	**165.542.508**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	**0**
Bilanzsumme	**442.151.281**	**435.494.367**

Gewinn- und Verlustrechnung 2011

	2011	Vorjahr
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	185.263.075	189.280.141
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.692.291	13.245.967
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.542.520	6.483.237
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	77.632.673	89.173.161
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	50.649.088	49.333.010
b) Soziale Abgaben	15.106.891	11.286.836
davon für Altersversorgung: 1.423.698 Euro		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.552.366	15.148.099
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.768.694	15.274.817
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.583.558	4.611.806
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.720.657	11.554.536
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**7.566.035**	**8.884.219**
10. Außerordentliche Aufwendungen	0	7.521.793
14. Sonstige Steuern	157.502	157.195
11. Jahresgewinn	**7.408.533**	**1.205.231**

Ratskelle

Ratskelle
RESTAURANT